

Chronik 2023

31.12.2023 [Rassistische Beleidigung in Geflüchtetenunterkunft](#)

Im Dezember kam es zu einer rassistischen Beleidigung in einer Geflüchtetenunterkunft im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/17822, Abgeordnetenhaus

31.12.2023 [Rassistischer Angriff in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Dezember kam es zu einer rassistisch motivierten Körperverletzung im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/17884, Abgeordnetenhaus

30.12.2023 [Hakenkreuze in Supermarktfiliale Frankfurter Allee](#)

An einer Säule in einem Supermarkt in der Frankfurter Allee, in der Nähe des U-Bahnhofs Samariterstraße, waren zwei, drei Worte geschrieben, die nicht entziffert werden konnten, und darunter zwei Hakenkreuze gezeichnet. Ein Filial-Mitarbeiter, der direkt daneben Ware ins Regal räumte, wurde informiert. Seine Antwort war: "Das ist ja interessant!". Er äußerte noch: "Tja, deutsche Geschichte, wa".

Quelle: Bürger*innenmeldung

29.12.2023 [Antisemitischer Sticker am Halleschen Tor](#)

Auf einer im U-Bahnhof Hallesches Tor angebrachte Großplakatwerbung für den Kältebus wurde ein Sticker entfernt. Abgebildet war ein Hakenkreuz in einem Davidstern.

Quelle: Bürger*innenmeldung

29.12.2023 [Antisemitische Schmiererei am Kottbusser Tor](#)

Auf einer Glasscheibe am Eingang des U-Bahnhofs Kottbusser Tor wurde eine Schmiererei von einem Davidstern mit integriertem Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

28.12.2023 [Rassistischer Vorfall in Unterkunft](#)

Es fand ein rassistischer Angriff gegen eine Schwarze Person in einer Unterkunft statt. Auf Wunsch des Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: Each One Monitoring

28.12.2023 [Verweigerung der Mitnahme von Rollstuhlfahrer*innen in der Buslinie 248](#)

An der Haltestelle Marheinekeplatz verweigerten die Fahrer*innen von zwei Bussen der Linie 248 um 14:07 Uhr und 14:15 Uhr die Mitnahme einer Familie von zwei Rollstuhlfahrer*innen und ihrem Sohn, trotz freier Stellplätze im Mehrzweckbereich und niedrigen Temperaturen. Begründet wurde dies mit der Aussage, dass nur ein Rollstuhl mitgenommen werden dürfe. Diese Aussage ist falsch. Die Betroffenen empfanden es als beschämend solche Diskussionen vor anderen Fahrgästen führen zu müssen und dem ausgesetzt zu sein. Zudem wurden sie von den Mitarbeitenden abwertend angebrüllt und der Sohn musste in aller Öffentlichkeit die Diskriminierung und Ausgrenzung seiner Eltern mit Behinderung erleben. Die Familie hat sich an die Ombudsstelle gewendet.

Quelle: Bürger*innenmeldung

27.12.2023 [Antisemitische Schmiererei am Kottbusser Tor](#)

An einer Litfaßsäule am Kottbusser Tor wurde eine Schmiererei von einem Davidstern mit integriertem Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

27.12.2023 [Antisemitische Schmiererei am U-Bhf. Prinzenstraße](#)

Am U-Bahnhof Prinzenstraße wurde eine Schmiererei von einem Davidstern mit integriertem Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

27.12.2023 [Muslimfeindliche Propaganda in der Mainzer Straße](#)

An einer Hauswand in der Mainzer Straße wurde unter den Spruch "Fuck Hamas" der Spruch "FUCK ARABS" geschmiert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

26.12.2023 [Antisemitische Schmiererei am Görlitzer Bahnhof](#)

Am U-Bahnhof Görlitzer Bahnhof wurde eine Schmiererei von einem Davidstern mit integriertem Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

24.12.2023 [Antisemitische Schmiererei am Kottbusser Tor](#)

Am Kottbusser Tor wurde auf dem Gleis der U8 Richtung Hermannstraße eine Schmiererei von einem Davidstern mit integriertem Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

24.12.2023 [Antisemitische Schmiererei am Lausitzer Platz](#)

Am Lausitzer Platz wurde eine Schmiererei von einem Davidstern mit integriertem Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

24.12.2023 [Antisemitische Sprechchöre in der Friedrichstraße](#)

Im Rahmen einer pro-palästinensischen Demonstration durch Kreuzberg, wurden um ca. 11:30 Uhr Menschen in einem Fast-Food-Restaurant in der Friedrichstraße mit massiven Sprechchöre "Shame on you" angepöbelt.

Hintergrund: Franchise-Filialen in Israel verteilten 100.000 kostenlose Mahlzeiten an Soldaten der israelischen Armee, Krankenhäuser und betroffene Zivilist*innen und gewährten uniformierten Soldaten, Sicherheits- und Rettungskräften seit Kriegsausbruch einen 50- prozentigen Rabatt.

Quelle: Twitter

23.12.2023 [Transfrau in der U7 beleidigt](#)

In der U-Bahn U7, in Richtung Rudower Höhe, in der Gneisenaustraße äußerte sich ein Mann gegenüber einer Transfrau LGBTIQ*-feindlich. Beim Aussteigen beleidigte er sie mit dem Wort "Ekelhaft!".

Quelle: Bürger*innenmeldung

21.12.2023 [Antisemitischer Vorfall in Friedrichshain](#)

Es ereignete sich ein antisemitischer Vorfall im ÖPNV im Boxi-Kiez. Weitere Informationen werden nicht veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

21.12.2023 [Antisemitische Schmiererei am Halleschen Tor](#)

Am U-Bahnhof Hallesches Tor wurde eine Schmiererei von einem Davidstern mit integriertem Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

21.12.2023 [Antisemitische Schmiererei am Kottbusser Tor](#)

Am U-Bahnhof Kottbusser Tor wurde eine Schmiererei von einem Davidstern mit integriertem Hakenkreuz entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

17.12.2023 [Antisemitischer Vorfall in der Tempelhofer Vorstadt](#)

Im Bergmannkiez wurde eine antisemitische Schmiererei entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

15.12.2023 [Antisemitischer Post von Bezirksverordnetem](#)

Nachdem ein Verordneter der BVV in seinem Social Media Kanal antisemitische Inhalte gepostet hatte, trat er in der Folge als Vorsteher der BVV zurück.

Quelle: Verordnete der BVV

15.12.2023 [Antisemitischer Vorfall in der südlichen Luisenstadt](#)

An einer Bushaltestelle am Görlitzer Park wurde eine antisemitische Schmiererei entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

15.12.2023 [Chanukka-Leuchter am Frankfurter Tor beschmiert](#)

An einem am Frankfurter Tor aufgestellten Chanukka-Leuchter kam es zu einer Sachbeschädigung. Die Tafel des Leuchters wurde mit orangener Farbe beschmiert.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 2344

14.12.2023 [Antisemitische Propaganda in Kreuzberg](#)

In der Yorckstraße wurde eine israelfeindliche Schmiererei entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

13.12.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine sozialchauvinistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

12.12.2023 [Antisemitische Schmiererei in der Dolziger Straße](#)

In der Dolziger Straße wurde die sich gegen Israel richtende antisemitische Schmiererei „For Peace against Terror“ mit ein Davidstern darunter angebracht. Von einer anderen Person wurde die antisemitische Schmiererei positiv umgedeutet, der Davidstern durchgestrichen und die Schmiererei mit „We stand with Israel“ und einem Herz ergänzt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

12.12.2023 [Antisemitische Schmiererei im U-Bhf. Kottbusser Tor](#)

An einer Wand des U-Bahnhofs Kottbusser Tor auf dem Gleis der U8 Richtung Hermannstraße wurde zwischen Treppe und Kiosk eine Schmiererei von einem Davidstern mit einem integrierten Hakenkreuz entdeckt. Darunter stand das Wort „Ironie“.

Quelle: RIAS Berlin

09.12.2023 [Antisemitische Schmiererei im U-Bhf. Schlesisches Tor](#)

Auf dem Bahnsteig des U-Bahnhofs Schlesisches Tor in Richtung Görlitzer Straße hatte jemand "free Palastine from Hamas" geschrieben. Eine andere Person hatte "Hamas" durchgestrichen und "Germany israhell" daneben geschrieben.

Quelle: Twitter

07.12.2023 [Antisemitische Schmiererei in der Ohlauer Straße](#)

In der Ohlauer Straße wurde die Sprayerei "Support Israel" mit "if you like genocide" kommentiert. In diesem Fall liegt ein antisemitischer Vorfall vor, da mit dem Kommentar eine pro-israelische Botschaft in das Gegenteil umgedeutet wurde.

Quelle: Bürger*innenmeldung

06.12.2023 [Antisemitischer Vorfall in Kreuzberg](#)

Es ereignete sich ein antisemitischer Vorfall in Kreuzberg. Weitere Informationen werden nicht veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

06.12.2023 [Antisemitische Sachbeschädigung in Friedrichshain](#)

In Friedrichshain wurden Plakate mit Bildern der von der Hamas entführten Geiseln zerstört.

Quelle: RIAS Berlin

05.12.2023 [Hakenkreuz am Kottbusser Tor](#)

An einer Tür im U-Bahnhof Kottbusser Tor wurde ein Hakenkreuz in einen Davidstern (ca. 30 x 30 cm, schwarzer Edding) geschmiert. Die von einer Person informierte Security (fünf Personen) interessierte sich nicht dafür, sie liefen vorbei. Eine weitere, zufällig vorbeikommende Person interessierte sich hingegen für die Schmiererei, strich mit der Hand darüber, schlug mit der Hand darauf und feierte die Schmiererei mit den Worten "Das ist die Wahrheit". Eine weitere, unbekannte Person hat das Hakenkreuz in der Folge unkenntlich gemacht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

05.12.2023 [Kreuzberger Puppentheater von Antisemitismus betroffen](#)

Auch auf das in Deutschland einzigartige jüdische und interkulturelle Puppentheater "Bubales" wirkt sich seit 7. Oktober 2023 der stärker werdende Antisemitismus aus. Bisher waren in den Vorstellungen keine Konflikte zwischen Jüd*innen und Muslimen bekannt. Nun müssen Vorstellungen unter Polizeischutz stattfinden (z. B. Feld-Theater in Berlin-Mitte) oder werden ganz abgesagt, da Auftrittsorte nicht mehr für die Sicherheit der Puppenspieler*innen garantieren können oder begründen das mit der Aussage "Es ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, dass türkische Kinder in ein jüdisches Puppentheater gehen."

In einer Schule in Kreuzberg kam es zu einem Zwischenfall mit etwa fünf 10jährigen Jungen, die „Allah-hu-abar“ riefen. Die Erzieher*innen schritten erst ein, als das Theaterspiel unterbrochen wurde.

In den letzten Tagen kam es auch zu antisemitischen Hass-Kommentaren in Sozial Media Bereich, wie z. B. „Ich möchte die Gehirne meiner Kinder nicht mit jüdischen Unsinn füllen lassen. Israel bekommt was es verdient!“ oder „Terroristen Programm!“

Quelle: Bubales, Süddeutsche Zeitung vom 07.11.23, RBB-online vom 18.11.23, ARD MOMA vom 05.12.23

04.12.2023 [Antisemitischer Sticker in der Kreuzzigerstraße](#)

An einem Parkscheinautomaten in der Kreuzzigerstraße wurde ein antisemitischer Sticker vom BDS mit Grafiken und dem Slogan „From the river to the see“ entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

04.12.2023 [Racial Profiling im Görlitzer Park](#)

Gegen 16:00 Uhr wurde eine schwarze Person von zwei Polizisten vor dem Rodelplatz-Hügel angehalten und sofort durchsucht. Die Person wurde zum Einsatzfahrzeug in der Curvystraße begleitet und überprüft. Die Person erhielt einen mündlichen Platzverweis und durfte nicht zurück in den Park, obwohl die Personalienüberprüfung und die Durchsuchung keinerlei Ergebnisse zu Tage förderten. Weitere Personen (viele Eltern mit rodelnden Kindern) wurden nicht kontrolliert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

02.12.2023 [Antisemitische Propaganda in Grünanlage in Kreuzberg](#)

Auf dem Lausitzer Platz wurde eine antisemitische Schmiererei entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

30.11.2023 [Fehlende Barrierefreiheit in Wohnhaus](#)

In einem Kreuzberger Mehrfamilienhaus mangelt es an Barrierefreiheit, obwohl sich mehrere Mietparteien seit Jahren dafür einsetzen. Eine Person mit Rollstuhl leidet stark unter der Situation.

Quelle: Antidiskriminierungsberatung Alter, Behinderung, Chronische Erkrankung

30.11.2023 [Rassistischer Angriff in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im November kam es zu einer rassistisch motivierten Körperverletzung im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.
Quelle: Schriftliche Anfrage 19/17884, Abgeordnetenhaus

28.11.2023 [Antisemitische Bedrohung in in Kreuzberg](#)

In Kreuzberg kam es zu einer antisemitischen Bedrohung. Weitere Informationen werden nicht veröffentlicht.
Quelle: RIAS Berlin

28.11.2023 [Antisemitische Propaganda in Kreuzberg](#)

In der südlichen Friedrichstadt wurde ein antisemitischer Schriftzug entdeckt.
Quelle: RIAS Berlin

27.11.2023 [Video diskreditiert demokratische Parteien](#)

Die BBV-Fraktion der AfD Friedrichshain-Kreuzberg veröffentlichte auf ihrer Facebookseite das Video eines "Sonntagsspaziergangs". Gezeigt werden gefälschte Aufkleber, im Design der jeweiligen demokratischen Partei. Auf den Aufklebern sind politische Forderungen abgebildet, die nicht den Inhalten der Parteien entsprechen und die sie verächtlich machen sollen. Dabei wird bewusst auf Narrative der extremen Rechten zurückgegriffen, die beispielsweise rassistisch sind. Die Aufkleber wurden im Umfeld des Willi-Brandt-Hauses, der Parteizentrale der SPD in Kreuzberg, am Konrad-Adenauer-Haus der CDU, am Karl-Liebknecht-Haus der Partei Die Linke, vor der Bundesgeschäftsstelle von Bündnis 90/ Die Grünen und am Hans-Dietrich-Genscher-Haus der FDP (alle vier im Bezirk Mitte) im Video gezeigt. Wer die Aufkleber angebracht hat, ist nicht bekannt. Bereits 2021 vor der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus waren diese Aufkleber im Berliner Straßenland aufgetaucht.

Quelle: Facebook

25.11.2023 [Antisemitische Propaganda in Friedrichshain](#)

In Friedrichshain wurde ein antisemitisches Plakat entdeckt.
Quelle: RIAS Berlin

24.11.2023 [Antisemitische Propaganda in der nördlichen Luisenstadt](#)

In der Oranienstraße wurde ein antisemitischer Sticker entdeckt.
Quelle: RIAS Berlin

24.11.2023 [Antisemitische Propaganda in der südlichen Luisenstadt](#)

Zwischen dem 24. und 25. November wurde an einer Hausfassade in der Reichenberger Straße eine Schmiererei entdeckt, die u.a. Zionismus mit dem Nationalsozialismus gleichsetzt.

Quelle: RIAS Berlin

24.11.2023 [Antisemitische Schmiererei am Görlitzer Bahnhof](#)

Am Görlitzer Bahnhof wurde gegen 00:00 Uhr eine antisemitische Schmiererei entdeckt.
Quelle: RIAS Berlin

24.11.2023 [Sozialchauvinistische Beleidigung in der U-Bahn](#)

Gegen 13:30 Uhr schläft eine offensichtlich obdachlose Person in der U-Bahn Höhe Hermannplatz/ Südstern. Eine einsteigende Frau beginnt den Mann lauthals zu beleidigen. Sie sprach daraufhin auch in abwertender und beleidigender Weise gegenüber der obdachlosen Person Mitreisende an, vermutlich um Zuspruch zu erhalten. Trotz der Aufforderung von Mitreisenden, die Beleidigungen zu unterlassen, pöbelte sie weiter bis sie ausstieg. Beim Aussteigen schrie sie nochmals beleidigende Worte in Richtung der obdachlosen Person und zeigte auf diese.

Quelle: Bürger*innenmeldung

22.11.2023 [Antisemitische Bedrohung in ÖPNV in Kreuzberg](#)

In Kreuzberg kam es zu einer antisemitischen Bedrohung im ÖPNV am Kottbusser Tor. Weitere Informationen werden nicht veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

22.11.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

19.11.2023 [Antisemitische Schmiererei am S-Bhf. Frankfurter Allee](#)

Am S-Bahnhof Frankfurter Allee wurde eine antisemitische Schmierereien entdeckt.
Quelle: RIAS Berlin

19.11.2023 [Antisemitische Schmiererei in der nördlichen Luisenstadt](#)

Gegen 19:00 Uhr wurde auf dem Lausitzer Platz eine antisemitische Schmiererei entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

16.11.2023 [Antisemitische Schmiererei am Kottbusser Tor](#)

Auf einer Bank auf dem Bahnsteig des U-Bahnhofs Kottbusser Tor wurde folgende Schmiererei entdeckt: Ein Hakenkreuz in einen Davidstern integriert. Daneben steht der Schriftzug: "die Ironie zu dem zu werden was man einst gehasst hat".

Quelle: RIAS Berlin

16.11.2023 [Antisemitische Schmiererei am U-Bhf. Samariterstraße](#)

Auf einem Großplakat für eine Rasiererwerbung war eine Person mit Halbglatze abgebildet. Auf den Kopf der Person wurde das Wort "Jude" geschmiert. Die Schmiererei wurde von mehreren, unabhängig voneinander meldenden Person als antisemitisch eingestuft. Zwischenzeitlich wurde von Unbekannten das Wort "Jude" durchgestrichen und mit "Nazis raus" kommentiert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

16.11.2023 [Antisemitische Schmiererei nahe Jüdisches Museum](#)

Gegenüber vom jüdischen Museum wurde eine antisemitische Schmiererei entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

16.11.2023 [Behinderung journalistischer Arbeit auf antisemitischer Demo am Kottbusser Tor](#)

Gegen 22:00 Uhr demonstrierten mehrere Hundert Menschen am Oranienplatz zum Hermannplatz gegen Israel. Es wurde u. a. ein Schild mitgeführt "Israel kills children and Olaf supports it". Zudem wurde am Kottbusser Tor ein Fotojournalist in seiner Arbeit behindert. Eine Person versuchte, eine Wasserflasche auf das Equipment zu entleeren.

Quelle: Twitter

14.11.2023 [Rassistischer Angriff auf Mitarbeiter](#)

In einem Friedrichshainer Bildungsprojekt von und für geflüchtete Menschen, versuchte eine Person, gegen die einen Tag zuvor ein Hausverbot ausgesprochen wurde, sich gegen 16:10 Uhr gewaltsam Zutritt zu verschaffen und verletzte dabei einen Mitarbeiter schwer. Zudem drohte der Angreifer dem Mitarbeiter, ihn umzubringen. Der Mitarbeiter erhielt Unterstützung durch Helfende. Weitere Informationen werden zum Schutz der betroffenen Person nicht veröffentlicht.

Quelle: ITAP e. V.

13.11.2023 [Projekt-Mitarbeiter wurde rassistisch beleidigt, bedroht und angegriffen](#)

In einem Friedrichshainer Bildungsprojekt von und für geflüchtete Menschen, hat eine Person gegen 11:30 Uhr einen Mitarbeiter rassistisch beleidigt, bedroht und angegriffen. Die Person erhielt Hausverbot. Weitere Informationen werden zum Schutz des Betroffenen nicht veröffentlicht.

Quelle: ITAP e. V.

11.11.2023 [Antisemitische Plakate und Bedrohung eines Pressevertreters auf Demo in Kreuzberg](#)

Bei einer pro-palästinensischen Demo, die am Nachmittag am Oranienplatz Richtung Platz der Luftbrücke startete, kam es zu Festnahmen durch die Polizei. In Sprechchören und auf Schildern und Transparenten forderten die Teilnehmer*innen u. a. Freiheit für Palästina und sprachen mit Blick auf das Vorgehen Israels im Gazastreifen von Genozid. Es wurden Plakate mit strafbaren Inhalten mitgeführt, wogegen die Polizei vorging. Zudem wurden die Personalien einer Ordnerin der Demo aufgenommen, weil sie einen Pressevertreter bedroht hatte.

Quelle: Tagesspiegel vom 11.11.23

11.11.2023 [Frau am Kottbusser Tor in U-Bahn Gleise geschubst](#)

Auf einem U-Bhf. Kottbusser Tor wird eine Frau von einer Männergruppe erst verbal schikaniert und dann in die Gleise geschubst. Passant*innen konnten die Frau retten, kurz bevor der Zug einfuhr. Die Täter konnten fliehen. Aus Angst vor Racial Profiling verzichtete die Betroffene auf das Hinzuziehen der Polizei.

Quelle: Amaro Foro / DOSTA

11.11.2023 [Sachbeschädigung an Stolperstein in Kreuzberg](#)

In Kreuzberg kam es zu einer Sachbeschädigung an einem Stolperstein.

Quelle: RIAS Berlin

10.11.2023 [Antisemitische Flyer an der Warschauer Brücke verteilt](#)

An der Warschauer Brücke wurden Flyer mit Israel-bezogenem antisemitischen Inhalt verteilt. Auf den Flyern wurde Israel in Anführungszeichen gesetzt.

Quelle: RIAS Berlin

10.11.2023 [Antisemitischer Vorfall in Kreuzberg](#)

In Kreuzberg kam es zu einer antisemitischen Bedrohung. Weitere Informationen werden nicht veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

10.11.2023

[NS-Verharmlosung in der Friedrichstraße](#)

In der Friedrichstraße, nahe Checkpoint Charlie, filmten gegen 18:45 Uhr zwei junge Männer mit ihren Handys. Sie riefen "Heil Hitler" und etwas über den Untergang des Abendlandes.

Quelle: Twitter

09.11.2023 [Antisemitische Beleidigung in der U-Bahn](#)

In der U-Bahn am Halleschen Tor wurde eine Person von einem ihr unbekanntem Mann antisemitisch beschimpft.

Quelle: RIAS Berlin

09.11.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

09.11.2023 [Telefonat mit Gewaltfantasien in der U8](#)

Gegen 11:45 Uhr telefonierte ein ca. 50-jähriger Mann lautstark in der U8. Er erklärte brüllend seinem Gesprächspartner, dass ihm u. a. der Holocaust widerfahre und drohte Leuten den Bauch aufzuschlitzen, weil es alles Nazis wären.

Quelle: Bürger*innenmeldung

07.11.2023 [Antisemitischer Sticker in der Sonntagstraße](#)

An einem Parkscheinautomaten in der Sonntagstraße wurde ein antisemitischer Sticker vom BDS entfernt ("From the River to the Sea").

Quelle: Bürger*innenmeldung

06.11.2023 [Antisemitische Propaganda in der nördlichen Luisenstadt](#)

Am Lausitzer Platz wurde ein israelfeindlicher Sticker entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

06.11.2023 [Rechter Sticker nahe Parkhaus Gleisdreieck](#)

An der Fußgängerampel, nahe des Parkhauses am Gleisdreieck, wurde ein "Wehr Dich" - Sticker eines rechten Onlinehandels aus Rostock entfernt, der u. a. ein Partnerprojekt des vom Verfassungsschutz als erwiesenen rechtsextremistischen islamfeindlichen Blogs "PiNews" ist.

Quelle: Bürger*innenmeldung

03.11.2023 [Antisemitische Propaganda am Platz der Luftbrücke](#)

Im U-Bahnbereich Platz der Luftbrücke wurde eine antisemitische Schmiererei entdeckt, die eine Todesfantasie enthielt.

Quelle: Twitter

03.11.2023 [LGBTIQ*-feindlicher Sticker in der Lenbachstraße](#)

In der Lenbachstraße wurde ein Sticker des extrem rechten Onlinehandels "Druck 18" entfernt, der sich gegen Gendern wendete ("Haltet unsere Sprache sauber").

Quelle: Bürger*innenmeldung

03.11.2023 [Plakate am Ostkreuz abgerissen](#)

Am Bhf. Ostkreuz wurden Plakate mit Bildern der von der Hamas entführten Geiseln abgerissen.

Quelle: RIAS Berlin

03.11.2023 [Plakatierer*innen in der Oranienstraße antisemitisch bedroht](#)

Am Abend wurden Plakatierer*innen, die Plakate für die antifaschistische Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in der Oranienstraße anbrachten, von mehreren Personen bedroht. Sie rissen die Plakate ab, brüllten "Free Palestine" und behaupteten, dass das Leiden der Palästinenser*innen schlimmer sei als die Schoa. Sie verfolgten die Plakatierer*innen. Die Situation war so bedrohlich, dass die Plakatierung abgebrochen werden mußte.

Quelle: Instagram

02.11.2023 [Antisemitische Propaganda in der Döringstraße](#)

An der Ecke Revaler - / Döringstraße wurde ein israelbezogener antisemitischer Sticker mit der Aufschrift „NO PRIDE in ISRAELI APARTHEID“ entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

02.11.2023 [Antisemitische Schmiererei in der Ringbahn](#)

Am S-Bhf. Ostkreuz wurden gegen 11:30 Uhr zwei antisemitische, NS-verharmlosende Schmierereien in der Ringbahn entdeckt, auf denen der Verteidigungskrieg Israels mit dem Holocaust gleichgesetzt wird.

Quelle: Bürger*innenmeldung

31.10.2023 [Antisemitische Sticker im Boxi-Kiez](#)

Im Boxi-Kiez wurden drei Sticker "From the river to the Sea" entfernt, auf dem sich auch ein Logo vom BDS befand.
Quelle: Bürger*innenmeldung

31.10.2023 [Antisemitische Wohnortmarkierung in Kreuzberg](#)

Neben einem Hauseingang wurde von einem Passanten eine antisemitische Markierung in der Form eines Davidstern gefunden.
Quelle: RIAS Berlin

30.10.2023 [Antisemitischer Sticker am Fraenkelufer](#)

In unmittelbarer Nähe der Synagoge am Fraenkelufer wurde an einer Straßenlaterne ein antisemitischer Sticker angebracht: Queers for a free Palastine.
Quelle: Bürger*innenmeldung

30.10.2023 [Sozialchauvinistischer Angriff im U-Bhf. Samariterstraße](#)

Gegen 11:45 Uhr wurde ein im U-Bahn Bereich schnorrender Punk von einem 42-jährigen Mann mehrfach sozialchauvinistisch / klassistisch beleidigt und unvermittelt mit einem Cuttermesser angegriffen. Eine Passantin leistete 1. Hilfe, eine Mitarbeiterin des nahen Imbiss alarmierte den Notruf. Der Angreifer fügte der betroffenen Person eine 3-4 cm stark blutende Wunde an der Hand zu, die im Krankenhaus genäht werden musste. Es wurde Anzeige erstattet.
Quelle: Bürger*innenmeldung

29.10.2023 [Antisemitismus auf Kundgebung am Gleisdreieck](#)

Um 14:00 Uhr begann die Kundgebung „Für Frieden und Gerechtigkeit: Solidarität mit den Opfern in Palästina“ im Gleisdreieckpark. Laut Polizei kam es zu fünf eingeleiteten Strafverfahren wegen Volksverhetzung, Billigung von Straftaten und Beleidigungen. Über Twitter wurde berichtet, dass eine Person ein Schild mitführte, welches die Verteidigung Israels mit dem Holocaust verglich.
Quelle: Polizei Nr. 2025, Twitter

29.10.2023 [Homfeindliche Schmiererei am Böcklerpark](#)

An einer Mauer am Böcklerpark neben Wohnhäusern wurde eine homofeindliche Schmiererei angebracht, die sich gegen eine konkrete Person richtete.
Quelle: Bürger*innenmeldung

28.10.2023 [Antisemitische Schmiererei am Lausitzer Platz](#)

An der Wand eines Toilettenhäuschens am Lausitzer Platz wurde gegen 16:30 Uhr eine antisemitische, NS-verharmlosende Schmiererei entdeckt. Der israelische Ministerpräsident wird für die Tötung von Kindern verantwortlich gemacht und als Nazi Hitler bezeichnet.
Quelle: Bürger*innenmeldung

28.10.2023 [Antisemitismus auf Veranstaltung in Kreuzberg](#)

Im Rahmen einer antiisraelischen Versammlung wurden gegen 16:00 Uhr antisemitische Parolen gerufen und antisemitische Plakate mitgeführt. Unter anderem wurde Israel als "Kindermörder" bezeichnet und es wurde zum Boykott aufgerufen.
Quelle: RIAS Berlin

27.10.2023 [Antisemitische Plakate in der Voigtstraße](#)

Gegen 17:00 Uhr wurden in der Voigtstraße zwischen Bänsch- und Schreinerstraße mehrere geklebte A4-Plakate mit antisemitischem Inhalt entdeckt, auf denen in Deutsch und Englisch der "Deutsche Schuldskult" als Narrativ bedient wurde. ("Lasst nicht zu, dass eure deutschen Schuldgefühle einen weiteren Genozid ermöglichen Freiheit für Palästina")
Quelle: Bürger*innenmeldung

26.10.2023 [Antisemitischer Sticker in der Seumestraße](#)

An einem Parkscheinautomaten in der Seumestraße wurde ein Sticker "From the river to the Sea" entfernt, auf dem sich auch ein Logo vom BDS befand. Teilweise war der Sticker bereits unkenntlich gemacht.
Quelle: Bürger*innenmeldung

26.10.2023 [Plakate mit Fotos und Namen von israelischen Geiseln der Hamas zerstört](#)

In der Scharnweberstraße in Friedrichshain wurden vier Plakate mit Fotos und Namen von israelischen Geiseln der Hamas abgerissen und zerstört. Plakate mit anderem Inhalt direkt daneben waren nicht betroffen. Da der Hamas-Terror gegen israelische Zivilist*innen islamistisch und antisemitisch motiviert war, wurde die Zerstörung ausnahmslos dieser Plakate als antisemitisch gewertet.
Quelle: Bürger*innenmeldung

26.10.2023 [Rechter Sticker in der Mantteufelstraße](#)

In der Mantteufelstraße wurde ein Sticker des extrem rechten Propagandasenders Auf1 entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

25.10.2023 [Antisemitische Beleidigung in Kreuzberg](#)

In Kreuzberg kam es im ÖPNV zu einer antisemitischen Beleidigung. Es werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

24.10.2023 [Rassistische Vorurteile auf Veranstaltung in der Zwingli-Kirche](#)

In der Zwingli Kirche im Rudol-Kiez fand eine Veranstaltung mit Vertreter*innen des Bezirksamtes statt, in der es um eine Unterkunft für geflüchtete Menschen am Warschauer Platz ging. Wie schon am Tag der Offenen Tür, am 25.08.23, in der Geflüchtetenunterkunft am Warschauer Platz, waren Personen anwesend, die rassistische Narrative verbreiteten, die sie als Ängste darstellten. (Bsp.: "Ich will ja auch, dass denen geholfen wird, aber habe Angst um meine Töchter"). Ein Bezirksvertreter behauptete, ohne es mit Fakten zu unterlegen, auf 3000 Einwohner*innen kämen 1000 Geflüchtete. Zudem fand nach Bekanntgabe des Veranstaltungstermins eine Verteil-Aktion der AfD im Einzugsgebiet der Veranstaltung statt. Verteilt wurden Parteiaufnahmeanträge, Positionen für die Wahl 2021 und der aktuelle "Blaue Bote". Ein Artikel darin richtete sich inhaltlich gegen die schnellere Einbürgerung von nicht-deutschen Personen, da diese dann schneller Bürgerrechte genießen würden, wie z. B. das Wahlrecht. Anwohner*innen hatten den Eindruck, dass das Material der AfD im Vorfeld der Veranstaltung rassistische Ressentiments schüren sollte.

Quelle: Bürger*innenmeldung

23.10.2023 [Rechte Sticker im Volkspark Friedrichshain](#)

Gegen 16:20 Uhr wurden im Volkspark Friedrichshain im Umfeld des Afrika-Spielplatzes verschiedene rechte Sticker entfernt. Teilweise handelte es sich um Cross-Sticker, mit denen linke bzw. feministische Sticker überklebt wurden, z. B. mit Midgard-Stickern. Ausserdem wurden mehrere Sticker vom III. Weg entfernt.

Zudem wurde an einer Mülltonne die Schmiererei "Stasifa piss off" (Gleichsetzung von Stasi und Antifa) durch "Nazis piss off" verschönert. Die weitgehende Unkenntlichmachung des angebrachten Spruchs "Rechten Strukturen entgegenwirken" konnte nicht rückgängig gemacht werden.

Quelle: Bürger*innenmeldung

21.10.2023 [Antisemitische Äußerungen auf Veranstaltung am Oranienplatz](#)

Auf einer angemeldeten Demonstration „Decolonize! Against Oppression Globally“ von Kreuzberg nach Neukölln kam es am Startpunkt Oranienplatz zu antisemitischen Äußerungen und Gewaltaufrufen in arabischer Sprache über den Lautsprecherwagen und zu anti-israelischen Sprechchören durch Teilnehmer*innen. Die Nutzung des Lautsprecherwagens wurde durch die Polizei untersagt. Laut einer Veröffentlichung des Veranstalters kam es bereits zu Beginn der Demonstration auch zu Beschimpfungen durch Demonstrant*innen gegenüber Journalist*innen als „Zionisten“ und „Judenpresse“.

Quelle: Polizei Nr. 1965, Tagesspiegel vom 21.10.23, Democratia Berlin

21.10.2023 [Antisemitische Beleidigung](#)

In Kreuzberg kam es im ÖPNV zu einer antisemitischen Beleidigung. Es werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

21.10.2023 [Antisemitischer Angriff in Kreuzberg](#)

In Kreuzberg kam es im ÖPNV zu einem antisemitischen Angriff. Es werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

20.10.2023 [Antisemitischer Vorfall in Friedrichshain](#)

Es ereignete sich ein antisemitischer Vorfall in Friedrichshain (Wohnumfeld). Es werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

19.10.2023 [Antisemitischer Sticker an Bushaltestelle in Kreuzberg](#)

An einer Bushaltestelle in der Glogauer Straße wurde ein antisemitischer Sticker entdeckt, auf dem "Fuck Israel" stand.

Quelle: RIAS Berlin

19.10.2023 [Antisemitischer Sticker in der Urbanstraße](#)

An einem Club wurde ein antisemitischer Sticker entfernt "Queers for free Palestine from the border to the sea".

Quelle: Bürger*innenmeldung

19.10.2023 [Mann wurde in der Reichenberger Straße aus rassistischer Motivation geschlagen](#)

Ein 41-jähriger Mann wurde gegen 18:30 Uhr aus einer Gruppe heraus nach seiner Staatsangehörigkeit befragt und mit flachen Händen geschlagen. Bevor die Gruppe flüchtete, wurde der Betroffene noch bedroht.

Quelle: Polizei Nr. 1950

18.10.2023 [Antisemitische Schmiererei im U-Bhf. Samariterstraße](#)

Im U-Bhf. Samariterstraße / Ausgang Mainzer Straße wurde der Schriftzug "Support Israel" ergänzt mit "= Supporting Genocide" und "Free Gaza". In diesem Fall liegt ein antisemitischer Vorfall vor, da mit den Kommentaren eine pro-israelische Botschaft in das Gegenteil umgedeutet wurde.

Quelle: Bürger*innenmeldung

17.10.2023 [Antisemitische Kunstaktion an der Kottbusser Brücke](#)

Gegen 16:00 Uhr hatte eine Musikerin auf der Kottbusser Brücke neben sich ein Schild aufgestellt "Blut und Boden not in my jewish name". Damit wird der Nahost-Konflikt einseitig auf eine völkisch-rassistische Motivation Israels reduziert. Darüber hinaus ist der Vergleich mit der Blut-und-Boden-Ideologie der Nationalsozialisten eine Täter-Opfer-Umkehr vor dem Hintergrund des Massakers der Hamas an jüdischen Menschen.

Quelle: Berliner Register

17.10.2023 [Antisemitische Sticker an der Kottbusser Brücke](#)

An der Kottbusser Brücke wurden antisemitische Sticker entfernt: "Queers for Palestine from the river to the sea" und "Decolonize Palestine".

Quelle: Berliner Register

16.10.2023 [Antisemitischer Vorfall in Kreuzberg](#)

Es ereignete sich ein antisemitischer Vorfall in Kreuzberg. Es werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

15.10.2023 [Antisemitische Propaganda am Planufer](#)

An einem Wohnhaus am Planufer wurde ein Davidstern (bereits durchgestrichen) und ein Schriftzug unkenntlich gemacht. Die Markierung von Wohnhäusern mit Davidsternen steht in direktem Zusammenhang mit dem Aufruf der Hamas zu Gewalt gegen Jüd*innen.

Quelle: Polizei Nr. 1908, Berliner Morgenpost vom 15.10.23

15.10.2023 [Antisemitische Schmierereien am Paul-Linke-Ufer](#)

Gegen 13:00 Uhr wurden der Polizei antisemitische Markierungen am Paul-Linke-Ufer gemeldet. An der Fassade von drei Wohnhäusern wurden Davidsterne und hebräische Wörter unkenntlich gemacht. Die Markierung der Häuser steht in direktem Zusammenhang mit dem Aufruf der Hamas zu Gewalt gegen Jüd*innen.

Quelle: Polizei Nr. 1908, Berliner Morgenpost vom 15.10.23

15.10.2023 [Antisemitische Schmierereien in der Corinthstraße](#)

Auf dem Gehweg in der Corinthstraße wurden Davidsterne auf der Rampe eines Bordsteins angebracht. Die Davidsterne wurden unkenntlich gemacht.

Angebrachte Davidsterne stehen in direktem Zusammenhang mit dem Aufruf der Hamas zu Gewalt gegen Jüd*innen.

Quelle: Polizei Nr. 1908, Berliner Morgenpost vom 15.10.23

15.10.2023 [Antisemitische Schmierereien in der Pettenkofer Straße](#)

An einem Baucontainer in der Pettenkofer Straße wurden gegen 18:45 Uhr mehrere antisemitische Schmierereien unkenntlich gemacht. Angebrachte Davidsterne stehen in direktem Zusammenhang mit dem Aufruf der Hamas zu Gewalt gegen Jüd*innen.

Quelle: Polizei Nr. 1908, Berliner Morgenpost vom 15.10.23

15.10.2023 [Antisemitische Schmiererei in der Franz-Klühs-Straße](#)

An der Fassade eines Wohnhauses in der Franz-Klühs-Straße wurde eine israelfeindliche Schmiererei unkenntlich gemacht. Angebrachte Davidsterne stehen in direktem Zusammenhang mit dem Aufruf der Hamas zu Gewalt gegen Jüd*innen.

Quelle: Polizei Nr. 1908, Berliner Morgenpost vom 15.10.23

15.10.2023 [Bedrohung von Gästen eines israelischen Restaurants in der Stresemannstraße](#)

Heute fand eine nicht genehmigte [Versammlung mit ca. 1000 Teilnehmer*innen auf dem Potsdamer Platz in Mitte](#) statt, in deren Verlauf es zu Platzverweisen und Angriffen auf die Polizei kam. Im Rahmen des Abstoms der Teilnehmer*innen von der verbotenen Versammlung, kam es gegen 19:30 Uhr zu einer Bedrohung in der Stresemannstraße. Gäste eines israelischen Restaurants beobachteten mehrere Unbekannte, die sich dem Restaurant genähert und die Fensterscheibe bespuckt sowie gegen diese getreten haben. Des Weiteren haben die Personen über Handgesten ein Maschinengewehr imitiert und auf das Restaurant gezielt.

Quelle: Polizei Nr. 1915

14.10.2023 [Antisemitische Propaganda am Paul-Linke-Ufer](#)

Am Paul-Linke-Ufer wurde eine antisemitische Schmiererei entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

13.10.2023 [Antisemitische Markierung an einem Toilettenhäuschen im Stralauer Kiez](#)

Gegen 18:00 Uhr rief ein Zeuge die Polizei zu einem Toilettenhäuschen in der Bödikerstraße. Angebracht war eine Davidstern-Schmiererei. Die Propaganda steht in direktem Zusammenhang mit dem Aufruf der Hamas zu Gewalt gegen Jüd*innen. Die Anbringung an einem Toilettenhäuschen ist eine zusätzliche Herabwürdigung von Jüd*innen.
Quelle: Polizei Nr. 1905

13.10.2023 [Antisemitische Plakate an der East Side Gallery](#)

Gegen 23:15 Uhr alarmierte eine Zeugin die Polizei in die East Side Gallery zu einer Sachbeschädigung am Bild Vaterland in die Mühlenstraße. Es wurden mehrere israelfeindliche Plakate mit den Aufschriften „FROM THE RIVER TO THE SEA“ sowie „INTIFADA“ entfernt.
Quelle: Polizei Nr. 1905, Berliner Zeitung vom 14.10.23

13.10.2023 [Antisemitische Schmiererei im Graefekiez](#)

In der Gräfestraße wurden an einer Fassade Schmierereien entdeckt. Dort stand u.a. "Fuck Israel". Von einem Herz umrandet "Hamas", darüber "Hezbollah" und noch einmal "Fuck Israel".
Quelle: RIAS Berlin

13.10.2023 [Antisemitische Schmiererei in Kreuzberg](#)

In der Waldemarstraße wurde eine Schmiererei entdeckt, bei der ein Hakenkreuz in einen Davidstern integriert war.
Quelle: RIAS Berlin

13.10.2023 [Antisemitische Sticker am Paul-Linke-Ufer](#)

Am Paul-Linke-Ufer wurden antisemitische Sticker entdeckt.
Quelle: RIAS Berlin

13.10.2023 [LGBTIQ*-Info im kleinen Park an der Zentralbibliothek unkenntlich gemacht](#)

In dem kleinen Park an der Zentralbibliothek am Blücherplatz wurde ein Sticker "All pronouns are beautiful" durchgestrichen, ein antifaschistisches Plakat unkenntlich gemacht und der Schriftzug "Grüne lügen" geschmiert.
Quelle: Bürger*innenmeldung

13.10.2023 [Rechte Selbstdarstellung in der Weserstrasse](#)

An einem Parkscheinautomaten in der Weserstraße wurde ein Aufkleber des extrem rechten Medienunternehmens "Auf 1 TV" entfernt.
Quelle: Bürger*innenmeldung

13.10.2023 [Wohnhaus im Rudolfskiez mit Davidstern markiert](#)

In Zusammenhang mit dem Gaza-Krieg wurden Häuser, in denen jüdische Menschen wohnen, von Unbekannten mit einem Davidstern markiert. Die Markierung des Hauseingangs in der Bossestraße steht in direktem Zusammenhang mit dem Aufruf der Hamas zu Gewalt gegen Jüd*innen.
Quelle: Polizei Nr. 1905, Berliner Zeitung vom 14.10.23

10.10.2023 [Antisemitische Schmierereien an der East Side Gallery](#)

Am Denkmal East Side Gallery der Berliner Mauer, auf Höhe des Rummelsburger Platzes, auf der Spreeseite, wurden von einem Anwohner gegen 14:30 Uhr auf einer Fläche von 40 x 150 cm ein Aufruf zu antisemitischer Gewalt ("Kill Juden") und fünf Hakenkreuze entdeckt und zur Anzeige gebracht. Der Polizeiliche Staatsschutz des LKA Berlin ermittelt wegen der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen sowie Sachbeschädigung.
Quelle: Polizei Nr. 1874, Tagesspiegel vom 11.10.23

10.10.2023 [NS-verharmlosendes Infoblatt an BVV-Fraktion](#)

In den Fraktionsfächern der BVV-Fraktionen im Bezirksamt Yorckstraße wurden A4 Infolyer vorgefunden. Es handelte sich um eine Einladung zu einer extrem rechten Veranstaltung (Anlass: 116. Geburtstag von Horst Wessel) in einer Theaterspielstätte in Friedrichshain. Dem benannten Spielort, war der Missbrauch seines Namens und Adresse nicht bekannt und es erfolgte eine klare Distanzierung. Es wurde Strafanzeige gestellt.
Quelle: Fraktion der BVV (SPD, Grüne, CDU, FDP)

10.10.2023 [Sticker gegen politische Gegnerschaft am Ostkreuz](#)

Am hinteren Treppenaufgang, auf dem Gleis nach Erkner, wurde von einem Fahrkartenautomaten ein Sticker "Fuck Antifa" entfernt.
Quelle: Bürger*innenmeldung

09.10.2023 [Muslimfeindliche Propaganda in der Bergmannstraße](#)

In der Bergmannstraße wurde ein Sticker der "Identitären Bewegung" entfernt, der Gewalt gegen Muslime androhte: "Islamists not welcome / Stay back or wi'll kick you back".
Quelle: Bürger*innenmeldung

08.10.2023 [Ladenschild israelischer Gastronomie in der Kopernikusstraße angezündet](#)

Einen Tag nach dem Angriff der Hamas auf Israel, wurde das "Tel Aviv Market Food"-Schild einer israelischen Gastronomie in der Kopernikusstraße angezündet. Im Vorfeld wurde es bereits mehrmals beschmiert. Um keine weiteren Angriffe zu provozieren, wurde das Schild nicht erneuert. Da das Lokal bereits in antisemitischen Fokus geraten ist und aufgrund internationaler antisemitischer Gewaltaufrufe der Hamas gegen israelische und jüdische Einrichtungen, hielten die Betreiber*innen zum Schutz ihrer Gäste und Angestellten das Lokal kurzzeitig geschlossen.
Quelle: taz vom 09.11.23

07.10.2023 [Antisemitischer Vorfall in Kreuzberg](#)

Es ereignete sich ein antisemitischer Vorfall auf einer Veranstaltung in Kreuzberg. Es werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.
Quelle: RIAS Berlin

07.10.2023 [Antisemitischer Vorfall in Kreuzberg](#)

Jüdisches Museum
Es ereignete sich ein antisemitischer Vorfall in Kreuzberg. Es werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.
Quelle: RIAS Berlin

07.10.2023 [Israel- und Judenhass auf Veranstaltung im ND-Gebäude](#)

Im früheren Gebäude des Verlags „Neues Deutschland“ wurde, in Anbetracht des Massakers der Hamas an Menschen in Israel, das am gleichen Tag stattgefunden hatte, in der Abschlussresolution des "Kommunistischen Kongresses" Judenhass verbreitet: „Gaza hat seine Gefängnismauern gesprengt.“ Der Kampf Palästinas sei ein „leuchtendes Signal für den weltweiten Kampf gegen die Barbarei“. Es handle sich um eine historische Notwendigkeit. Auf dem Instagram-Kanal des Kongresses wurden weitere Parolen gepostet, die den Terror verherrlichten. Zudem trat auf dem Kongress der Koordinator von Samidoun Deutschland auf, einer Tarnorganisation der terroristischen „Volksfront zur Befreiung Palästinas“ (PFLP). Die Bundesregierung plant Samidoun zu verbieten. Die Gruppe hatte am selben Tag in der Sonnenallee in Neukölln die Anschläge gefeiert.
Quelle: Tagesspiegel vom 15.10.23

07.10.2023 [Transphobe Bedrohung in Wohnhaus in Friedrichshain](#)

In einem Wohnhaus in Friedrichshain wurde von einem Nachbarn zwei Frauen der Zugang zum Haus verweigert. Sie wurden vom Täter transphob beleidigt und massiv bedroht und eine Frau wurde im Treppenhaus von ihm angefasst. Dies war nicht der erste Vorfall. Erst einen Tag zuvor hatte der Mann die Mitmieterin antifeministisch beleidigt und bedroht. Die gerufene Polizei bestätigte vor Ort, dass der Mann bereits bekannt war und von ihm Gefahr ausginge.
Quelle: Bürger*innenmeldung

04.10.2023 [Antisemitisches Plakat in der Wiener Straße](#)

An der Bushaltestelle in der Wiener Straße wurde ein antisemitisches Plakat entdeckt.
Quelle: RIAS Berlin

03.10.2023 [Homosexuelles Paar im Waldeckpark belästigt und angegriffen](#)

Am Nachmittag wurde ein homosexuelles Paar im Waldeckpark belästigt und angegriffen. Die beiden 40 und 48 Jahre alten Männer saßen auf einer Bank. Drei unbekannte Jugendliche, die sich in der Nähe der Bank aufhielten, sprachen das Paar aggressiv an, worauf die Männer den Ort verlassen wollten. Die Jugendlichen bewarfen die Männer dabei mit Kieselsteinen und trafen sie am Körper und im Gesicht. Die beiden Männer wurden nicht verletzt, gaben jedoch an, stark verängstigt und schockiert gewesen zu sein. Die Jugendlichen flüchteten in einem Bus in Richtung Hermannplatz.
Quelle: Polizei Nr. 1823

02.10.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.
Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

02.10.2023 [Homofeindliche Bedrohung am Kottbusser Tor](#)

Eine Person wurde in der U-Bahn am Kottbusser Tor von zwei Männern verfolgt und als "Schwuchtel" beschimpft. Konfrontation suchend haben sich die Männern dann direkt vor die Person gesetzt.
Quelle: Berliner Register

02.10.2023 [Mann belästigt am Ostkreuz Fahrgäste rassistisch](#)

Gegen 12:00 Uhr beleidigte und belästigte ein älterer Mann gezielt mehrere Schwarze und muslimisch wahrgenommene Einzelpersonen rassistisch. Er schreit sie mit "Ausländer raus" an. Als eine weitere Person die Beleidigungen unterbinden wollte, wurde sie von dem Mann geschubst, der dann den Bahnhof mit der S5 in Richtung Westkreuz verließ.
Quelle: Berliner Register

30.09.2023 [Lehrkraft verwendet rassistische Narrative und benachteiligt Betroffene](#)

Eine Lehrkraft an einer Kreuzberger Schule verwendet im Unterricht rassistische Zuschreibungen. Als sich die Betroffenen gegen die Beleidigungen verwehrt, kam es zu weiteren Repressionen. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht und das Datum des Vorfalls wurde geändert.

Quelle: Amaro Foro / DOSTA

29.09.2023 [Antisemitischer Sticker in Kreuzberg](#)

In Kreuzberg wurden an einem Discounter ein antisemitischer Sticker entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

28.09.2023 [Rassistischer Aufkleber in der Axel-Springer-Straße](#)

Mit einem Sticker gegen Mittelmeer-Flüchtlinge "Ahoi Salvini", der in der Axel-Springer-Straße verklebt wurde, wirbt eine rechte Wochenzeitung aus Krefeld für sich. Diese ist bereits seit 1986 als Sprachrohr der Neuen Rechten aktiv.

Quelle: Bürger*innenmeldung

28.09.2023 [Rechte Sticker in der Lindenstraße](#)

An einem Fallrohr in der Lindenstraße wurden zwei Sticker mit Werbung für die Website von "Studenten stehen auf" entfernt. Auf einem Sticker stand zudem "Lieber AUFSTEHEN, anstatt festkleben!".

Quelle: Bürger*innenmeldung

28.09.2023 [Verschiedenen Schmierereien an einer Bushaltestelle in der Blücherstraße](#)

An einer Bushaltestelle in der Blücherstraße und im direkten Umfeld wurden gleich mehrere Schmierereien unterschiedlicher Inhalte entdeckt. Es war eine Mischung aus u. a. anti-asiatischem Rassismus, LGBTIQ*-Feindschaft, gegen politische Gegner*innen und NS-Verharmlosung.

Auf einem "Closes have no Gender" - Sticker wurde das "no" unkenntlich gemacht. In unmittelbarer Nähe der Haltestelle wurden auf mehreren Plakaten (Werbung für einen Auftritt des Berlin-Tokyo & Friends Streichquartetts) die Gesichter einer asiatisch stämmigen Musikerin beschmiert und zusätzlich ein Hakenkreuz angebracht. Außerdem wurde auf das Abfahrtzeitentablo und einen Mast in unmittelbarer Nähe der Haltestelle "Halt's Maul Greta" geschmiert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

27.09.2023 [Rassistische Äußerungen in Senior*innen-Café](#)

Im Senior*innen-Café eines sozialen Trägers kam es zu rassistischen Äußerungen. Eine Person schimpfte über "Ausländer" und benutzte dabei das rassistische Wort für Schokoküsse. Die Person wurde daraufhin angesprochen, zeigte aber keine Einsicht und will weiter an der Wortwahl festhalten.

Quelle: Volkssolidarität

26.09.2023 [Antisemitische Schmiererei in Friedrichshain](#)

In Friedrichshain wurde eine antisemitische Schmiererei mit Vernichtungsdrohung entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

21.09.2023 [LGBTIQ*-feindliche Bedrohung am U-Bhf. Frankfurter Allee](#)

Eine nicht-binäre Person beschreibt, dass sie gegen 15:30 Uhr auf dem U-Bahnhof Frankfurter Allee von einem ca. 50 Jahre alten Mann massiv angepöbelt und bedroht wurde. In sehr aggressiven Tonfall und mit Gesten, die als Androhung von Gewalt interpretiert wurden, beleidigte der Mann die Person mehrfach aufgrund ihrer geschlechtlichen Zuschreibung u. a. singemäss als "Schwule Gender-Kackscheiße".

Zwei weitere Personen stellten sich dazu und boten der bedrohten Person ihre Hilfe an.

Quelle: Berliner Register

21.09.2023 [Sachbeschädigung an der East-Side-Gallery](#)

An der East Side Gallery wurde auf den Abschnitt, wo die deutsche und die israelische Fahne übereinander gelegt sind, auf die Erläuterung des Bildes ein Text plakatiert, in dem Israel dämonisiert wurde.

Quelle: RIAS Berlin

15.09.2023 [Anti-Schwarze rassistische Pöbeleie nahe Südsterne](#)

Gegen 17:00 Uhr wurden ein Schwarzer Mann und eine Schwarze Frau, die in einem Café in der Nähe des Südsterne saßen, von zwei Passantinnen aus rassistischer Motivation angepöbelt.

Quelle: Berliner Register via Instagram

15.09.2023 [Hakenkreuz in Wohnhaus Simplonstraße](#)

In einem Wohnhaus in der Simplonstraße wurde im Aufzug ein Hakenkreuz angebracht. Die Hausverwaltung wurde informiert.

Quelle: Berliner Register

15.09.2023 [Homofeindlicher Angriff am Kottbusser Tor](#)

Gegen 6:20 Uhr beschimpfte eine Frau einen 27-jährigen Mann zunächst in der U8 und kurz darauf auf dem Bahnsteig Kottbusser Tor lautstark homofeindlich. Anschließend schlug sie den Mann mit einem Handy an den Kopf, worauf er sich

eine Platzwunde zuzog. Sicherheitsmitarbeitende der BVG alarmierten die Polizei. Auch in deren Anwesenheit pöbelte die Frau weiter und bespuckte ihn. Der Mann wurde im Krankenhaus ambulant behandelt.
Quelle: queer.de, Polizeimeldung vom 15.09.2023

13.09.2023 [Mann und Polizist in der Richard-Sorge-Straße rassistisch beleidigt und bespuckt](#)

Gegen 21:00 Uhr beleidigte ein Mann in einem Restaurant in der Richard-Sorge-Straße einen anderen Mann antisemitisch und rassistisch. Ein dazu gerufener Polizist wurde von dem Mann ebenfalls mehrfach aggressiv rassistisch beleidigt. Als der Mann mit Handfesseln ruhig gestellt werden sollte, biss er dem Polizisten in die Schulter. Ermittlungen wegen tätlichen Angriffs auf und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, wegen Körperverletzung, Bedrohung und Beleidigungen mit antisemitischem und rassistischem Hintergrund wurden aufgenommen.
Quelle: Polizei Nr. 1667

11.09.2023 [Muslimfeindliche Schmiererei in der Baerwaldstraße](#)

An einem Briefkasten wurde der Spruch "Kanaken Raus" geschmiert und versucht zu entfernen. Dies ist leider nur zum Teil gelungen.
Quelle: Bürger*innenmeldung

11.09.2023 [Rechter Sticker auf Spielplatz Grimmstraße entfernt](#)

An einem Mülleimer auf dem Spielplatz in der Grimmstraße wurde ein Sticker des extrem rechten, muslimfeindlichen PI-News-Netzwerkes entfernt.
PI-News verbreitet extrem rechte Verschwörungsmymen und islamfeindliche Inhalte. Der Bundesverfassungsschutz stellte den Blog 2021 bereits unter Beobachtung und bewertete ihn als „erwiesen extremistisch“.
Quelle: Bürger*innenmeldung

09.09.2023 [Propaganda mit rechte Selbstdarstellung im Prinzenbad](#)

Im Innenraum einer Umkleidekabine im Prinzenbad wurde ein Sticker der extrem rechten Gruppierung "Studenten stehen auf" entdeckt. Das Personal wurde informiert und wollte den Sticker entfernen.
Quelle: Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke

08.09.2023 [Mann bedroht wiederholt Mädchen und junge Frauen rassistisch](#)

Gegen 18:30 Uhr wurden Mädchen, junge Frauen und Mitarbeiter*innen einer Einrichtung in der Kadiner Straße von einem Nachbarn wiederholt massiv bedroht. Der Nachbar (als aggressiver Nazi in der Nachbarschaft bekannt) zeigte provozierend den Hitlergruß, während er rassistische und beleidigende Äußerungen von sich gab, sowie sexuelle Anspielungen machte. Dies war der dritte Vorfall in diesem Jahr. Die Polizei wurde informiert und spielte den Vorfall verharmlosend herunter.
Quelle: Frieda Frauenzentrum

07.09.2023 [Antisemitische Verschwörungsäußerung in Kreuzberg](#)

In einem Gespräch wurde gegenüber einer jüdischen Person geäußert, dass alle Juden reich seien und heimlich die Welt regieren würden.
Quelle: RIAS Berlin

06.09.2023 [Radfahrer wurde in der Ebertstraße rassistisch beleidigt](#)

Gegen 13:00 Uhr wurde ein Radfahrer an einer roten Ampel Ebert- / Kochhannstraße in Fahrtrichtung Landsberger Allee vom Fahrer eines hinter ihm haltenden Wagens rassistisch beleidigt. Beim Halt an der nächsten roten Ampel an der Landsberger Allee soll der Autofahrer den 40-Jährigen erneut beleidigt und zudem mit einem Baseballschläger bedroht haben. Anschließend entfernte sich der Autofahrer in unbekannte Richtung.
Quelle: Polizei Nr. 1609

05.09.2023 [Dozent benutzt antiziganistische Narrative](#)

Ein Dozent bezieht sich in einem Vortrag mehrmals auf Roma, obwohl die ethnische Zugehörigkeit irrelevant für die Diskussion ist. Im weiteren Verlauf reproduzierte er antiziganistische Klischees. Weitere Informationen werden zum Schutz Betroffener nicht veröffentlicht.
Quelle: Amaro Foro / DOSTA

04.09.2023 [Rassistische Beleidigung in der Simon-Dach-Straße](#)

Eine junge Schwarze Frau wurde vor einer Pizzeria in der Simon-Dach-Straße von einem Mann rassistisch beleidigt. Passanten griffen ein, beschützten die Frau und verhinderten eine Eskalation der Situation.
Quelle: Berliner Register

04.09.2023 [Rechter Sticker an der Warschauer Brücke entfernt](#)

Ein Sticker von "Patrioten mit Migrationshintergrund" wurde zwischen S- und U-Warschauer Straße entdeckt und entfernt.
Quelle: Bürger*innenmeldung

02.09.2023 [LGBTIQ*-feindliche Bedrohung in der S7 zwischen Warschauer Straße und Ostkreuz](#)

Zwischen Warschauer Straße und Ostkreuz wurde um 18:35 Uhr eine queere und schwerbehinderte Person aufgrund eines klar erkennbaren non-binärem Aussehens von zwei ca. 17-20 Jahre alten Jugendlichen zunächst angestarrt. Dann nahm einer der beiden sein an einer Halskette befestigtes Silberkreuz aus dem Hemd und hielt es der Person mit den Worten "Fahr zur Hölle" direkt vor das Gesicht. Beide Jugendlichen lachten darauf hin sehr verächtlich. Die bedrohte Person verließ am Ostkreuz rasch und angstvoll die S-Bahn.

Quelle: Berliner Register

02.09.2023 [Verdacht der Volksverhetzung und Beleidigung durch Polizeianwärter an der Warschauer Straße](#)

Der Polizeiliche Staatschutz des LKA Berlin ermittelt gegen einen 29-jährigen Polizeianwärter. Dieser soll in seiner Freizeit einen Unbekannten am vergangenen Samstag, gegen 21:40 Uhr an der Warschauer -/ Revaler Straße rassistisch beschimpft haben. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurde der Tatverdächtige entlassen. Die Ermittlungen zum Verdacht der Volksverhetzung und Beleidigung dauern an, personal- und disziplinarrechtliche Maßnahmen werden ebenfalls geprüft.

Quelle: Polizei Nr. 1584

31.08.2023 [Rassistische Beleidigung in Geflüchtetenunterkunft](#)

Im August kam es zu einer rassistischen Beleidigung in einer Geflüchtetenunterkunft im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/17822, Abgeordnetenhaus

28.08.2023 [Rechte Propaganda am Gleisdreieck](#)

Am Ende der Kurfürstenstraße, im Eingangsbereich zum Gleisdreieck, wurde bei einem an eine Mauer gesprayten Graffiti "Nein zu Nazis" das "Nein" unkenntlich gemacht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

26.08.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

26.08.2023 [Rassistische Äußerung auf Zwischenkundgebung des Autokorso Berlin](#)

Auf einer Zwischenkundgebung (12:30 - 12:50 Uhr) des rechten Autokorso Berlin äußert sich an der East Side Gallery ein Redner rassistisch.

Quelle: Youtube

26.08.2023 [Rassistische Körperverletzung in der Tram 10 Petersburger Straße](#)

Am Nachmittag wurde ein 31-Jähriger von zwei Männern rassistisch beleidigt und geschlagen. Seine 29-jährige Begleiterin wurde auf sexueller Grundlage beleidigt. Das Paar befand sich gegen 14:00 Uhr auf Höhe der Petersburger Straße in der Tram M 10 in Richtung Warschauer Straße und unterhielt sich auf englisch. Zwei 40-jährige Männer fühlten sich durch diese Unterhaltung belästigt und beleidigten die Frau auf sexueller Grundlage und den Mann rassistisch. Einer der Täter schlug dem 31-Jährigen ins Gesicht, als dieser versuchte, Abstand herzustellen.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1533

25.08.2023 [Rassistische Anrufe im Bezirksamt](#)

Nach einer Anwohner*inneninformation über die Eröffnung einer Flüchtlingsunterkunft im Bezirk, haben in der Folge vereinzelt Bürger*innen telefonisch ihre Ablehnung mitgeteilt. Sie unterstellten den zukünftigen Flüchtlingen per se kriminelle Handlungen und sahen die Benutzung des öffentlichen Raumes für Mütter und Kinder in Gefahr. Eine Mehrheit an Anwohner*innen und Gewerbetreibenden hat hingegen Unterstützung angeboten und freut sich auf die neuen Nachbar*innen.

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

25.08.2023 [Rassistischer offener Brief gegen Unterkunft für Geflüchtete in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

In einem offenen Brief einer Club-Betreiberin aus Friedrichshain-Kreuzberg an den regierenden Bürgermeister gegen die Eröffnung einer Unterkunft für Geflüchtete sind viele Aussagen enthalten, die als rassistisch bewertet werden können. So entstehe laut des Schreibens ein „Angstraum“, da das öffentliche Straßenbild nicht nur von „Flüchtlingskindern, ggfl. mit deren Müttern“, sondern auch von „Jugendgruppen und Personen mit mangelndem Integrationswillen in Anspruch genommen“ würden. Dadurch wird das rassistische Bild der jungen, männlichen Geflüchteten bedient, die als besonders gewaltvoll und gefährlich dargestellt werden. Da der Ort für die geplante Eröffnung einen „Anzugspunkt für Kriminelle“ bilde, würde die Unterkunft „zu einer Explosion der Fallzahlen führen“. Geflüchteten Menschen wird damit pauschal unterstellt kriminell zu sein. Zudem wird in dem Schreiben ohne Angabe von Quellen die Behauptung aufgestellt, die überwiegende Zahl der Straftaten gegen homosexuelle Personen werde von „Migranten mit muslimischem Hintergrund“ verübt. Das Problem der steigenden LGBTIQ*-Feindlichkeit wird damit auf eine Gruppe außerhalb der deutschen Mehrheitsgesellschaft ausgelagert und als Argumentationsgrundlage gegen die gleichberechtigte Teilhabe von geflüchteten Menschen genutzt. Zudem wird die Existenz von queeren (muslimischen) Asylsuchenden dabei ignoriert.

Quelle: queer.de vom 28.8.2023

24.08.2023 [III. Weg-Sticker nördlich der Karl-Marx-Allee](#)

Wiederholt wurden Sticker der extrem rechten Partei "Der III. Weg" von Laternenmasten und Masten von Straßenschildern etc. u. a. in der Palisaden- und Weydemeyerstraße entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

23.08.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine sozialchauvinistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

21.08.2023 [Logo eines Trägers in der Friedenstraße beschmiert](#)

Im Logo eines Trägers einer Einrichtung ist ein Herz in Regenbogenoptik abgebildet. Am Aushang in der Friedenstraße wurde dieses Herz von Unbekannten schwarz übermalt.

Quelle: Volkssolidarität

20.08.2023 [Rassistische Beleidigung im Görlitzer Park](#)

Eine Schwarze Person wurde gegen 19:40 Uhr am Eingang Skalitzer Straße zum Görlitzer Park von der Polizei kontrolliert. Er war in Dienstkleidung und hatte ein großes Schlüsselbund dabei. Er wurde gefragt, woher er mit den vielen Schlüsseln komme. Die Person teilte mit, dass die Schlüssel zu seinem Arbeitsplatz gehören. Daraufhin antwortete der Polizist, das würde nicht stimmen, denn die Schwarzen können nicht arbeiten.

Quelle: Bürger*innenmeldung

20.08.2023 [Rechter Sticker auf Briefkasten an der Blücherstraße](#)

Auf einem Briefkasten an der Blücherstraße wurde gegen 18:30 Uhr ein Sticker der "Identitären Bewegung" mit der Aufschrift "Islamists not welcome / Stay back or we'll kick you back" (Islamisten sind nicht willkommen / Haut ab oder wir prügeln Euch zurück) entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

19.08.2023 [Durch Eltern geduldeter Antiziganismus von Kindern in Freizeiteinrichtung](#)

Auf dem Außengelände, das von zwei Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Kadiner Straße genutzt wird, kam es zu rassistischen Beleidigungen gegenüber Besucher*innen (Mädchen* ab 8 Jahre) und einer Mitarbeiterin durch Kinder, deren Eltern die Räumlichkeiten angemietet hatten. Die Eltern bzw. Betreuer waren Zeugen dieser Auseinandersetzung, griffen jedoch nicht ein. Die Beleidigungen lauteten u. a.: "Ihr Ausländer, ihr seid wie Schweine", "Verpisst euch!", "Ihr seid dumm!" usw. . Nachdem die Eltern auf die Bitte einer Mitarbeiterin nicht reagierten, begleitete diese die Mädchen* nach Hause, da diese sich nicht mehr sicher fühlten.

Quelle: Frieda Frauenzentrum

18.08.2023 [Nachteile für junge Mutter durch Untätigkeit einer Sozialarbeiterin](#)

Einer jungen Mutter sind durch die Versagung von Leistungen durch eine Sozialarbeiterin existenzbedrohliche Nachteile entstanden. Weitere Informationen werden zum Schutz der Betroffenen nicht veröffentlicht.

Quelle: Amaro Foro / DOSTA

17.08.2023 [LGBTIQ*-feindliche Bedrohung in Kreuzberg](#)

Während einer gegen queerfeindliche Gewalt gerichteten Demo durch Kreuzberg, deren Anlass ein brutaler Angriff im Juli in der Reichenberger Straße war, äußerte sich am Paul-Linke-Ufer eine Person rassistisch und richtete den "Wolfsgruß" gegen die Demonstrant*innen.

Quelle: Berliner Register

17.08.2023 [LGBTIQ*-feindliche Pöbeleien in Kreuzberg](#)

Während einer gegen queerfeindliche Gewalt gerichteten Demo durch Kreuzberg, deren Anlass ein brutaler Angriff im Juli in der Reichenberger Straße war, kam es zu einer Beleidigung. In der Reichenberger Straße wurde aus einem Auto heraus von einer Person "Scheiß Schwuchteln" gerufen.

Die Demo hielt laut dagegen.

Quelle: Berliner Register

16.08.2023 [Hitlergruß am U-Bahnhof Mehringdamm](#)

Gegen Mitternacht pöbelte ein Mann aus dem Nichts einen Mann of Colour an, der auf dem Bahnsteig am U-Bahnhof Mehringdamm wartete. Er baute sich bedrohlich vor dem Betroffenen auf, schrie ihn aggressiv an und zeigte den Hitlergruß. Eine Zeugin forderte ihn auf, das zu unterlassen. Der Täter lief weiter und der Betroffene konnte in die U-Bahn einsteigen.

Quelle: Meldeformular Berliner Register

15.08.2023 [Kita benachteiligt rumänische Familie](#)

Aufgrund eines Fehlers innerhalb einer Bildungseinrichtung wurden Kinder vom Besuch einer Kita ausgeschlossen. Weitere Informationen werden zum Schutz der Betroffenen nicht veröffentlicht und das Datum des Vorfalls wurde geändert.

Quelle: Amaro Foro / DOSTA

15.08.2023 [Sozialchauvinistische Diskriminierung im Krankenhaus](#)

Eine Person wurde in einem Krankenhaus aus sozialchauvinistischem Motiv strukturell benachteiligt.

Quelle: Berliner Register

12.08.2023 [Racial Profiling im Wrangelkiez](#)

Ein Schwarzer Mann, der an der Ecke Wrangelstraße und Falckensteinstraße beim Essen saß, wurde gegen 14:30 Uhr ohne Anlass von der Polizei durchsucht. Obwohl nichts Verbotenes bei ihm gefunden wurde, erhielt er einen Platzverweis, da er in der Vergangenheit bereits mehrfach kontrolliert wurde. Auch bei den vorherigen Kontrollen wurde nie etwas gefunden oder eine Straftat begangen.

Quelle: Meldeformular Berliner Register

09.08.2023 [Homofeindlicher Vorfall in Fahrstuhl am S-Bhf. Ostkreuz](#)

Eine Person wurde gegen 18:00 Uhr von einer Frau im Fahrstuhl am S-Bhf. Ostkreuz zuerst mit dem Kopf gestikulierend, gezielt angeschaut. Die Frage, was ihr Problem wäre, verstand sie offensichtlich nicht. Beim Aussteigen schrie die Frau die Person in einer Sprache, die sie nicht verstand, an. Der Vorfall wurde von der angeschrienen Person als homofeindlich wahrgenommen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

05.08.2023 [Antisemitischer Angriff in der Hedemannstraße](#)

Ein Tourist aus Israel in Begleitung telefonierte gegen 22:15 Uhr in hebräischer Sprache in der Hedemannstraße. Plötzlich hielt ein PKW mit vier Männern neben dem Paar. Drei der Männer stiegen aus und einer sprach die telefonierende Person an, die das mangels Deutschkenntnissen nicht verstand. Unvermittelt wurde der Tourist von einem Angreifer geschlagen und fiel zu Boden. Die Angreifer traten und schlugen auf den Betroffenen ein, stiegen dann zurück ins Auto und fuhren davon. Im Krankenhaus wurden Verletzungen am Arm und im Gesicht beim Betroffenen behandelt. Die Begleiterin blieb unverletzt.

Quelle: Polizei Nr. 1366, RBB24 vom 06.08.23

05.08.2023 [Hakenkreuze am U-Bahnhof Möckernbrücke](#)

Im U-Bahnhof Möckernbrücke in Kreuzberg wurden auf dem Boden am Gleis zwei mit Kreide gemalte Hakenkreuze entdeckt und verwischt.

Quelle: Meldeformular Berliner Register

05.08.2023 [Rassistische Beleidigung am Moritzplatz](#)

Ein Mann mittleren Alters schrie plötzlich einer Person am Moritzplatz rassistische Beleidigungen entgegen. Er kam ihr sehr nah und entfernte sich erst als der weiße Partner der betroffenen Person ihn mehrmals wegschob.

Quelle: Meldeformular Berliner Register

03.08.2023 [Homofeindlicher Angriff in der Sonntagstraße](#)

Zwei Männer liefen die Sonntagstraße entlang, als sie aus einer etwa achtköpfigen Gruppe heraus mit einer leeren Getränkeverpackung beworfen wurden. Die Männer stellten die Heranwachsenden und Jugendlichen zur Rede und teilten mit, dass sie Polizisten seien. Daraufhin wurden sie aus der Gruppe heraus mehrfach angespuckt und im Gesicht getroffen, sowie homofeindlich beleidigt. Ein auf sie geworfener Stein verfehlte sie. Danach flüchtete die Gruppe.

Quelle: Polizei Nr. 1349

03.08.2023 [Racial Profiling im Görlitzer Park](#)

Vor einigen Tagen gegen 22:00 Uhr wurde eine Schwarze Person von Polizisten im Görlitzer Park kontrolliert, etwa zwei Stunden lang in einem Polizeiauto festgehalten und anschließend auf eine Polizeistation gebracht. Dort wurde die Person bis zum nächsten Morgen festgehalten. Ein Grund wurde nicht mitgeteilt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

01.08.2023 [Repression durch Schulärztin](#)

Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht und das Datum des Vorfalls wurde geändert.

Quelle: Amaro Foro / DOSTA

29.07.2023 [Rassistische Pöbeleien an der Warschauer Straße](#)

Schwarze Männer, die erkennbar als Mitarbeiter einer Einrichtung unterwegs waren, wurden an der Warschauer Straße von mindestens drei unterschiedlichen Personen angesprochen, ob sie Drogen verkaufen würden, was sie nicht taten.

Quelle: Bürger*innenmeldung

26.07.2023 [Rechter Sticker im Kiez Rathaus Yorckstrasse](#)

Am Schaukasten des Modellprojekts Rathausblock, am Hauptzugang auf dem Parkplatz von Finanzamt und LPG, wurde ein Sticker der Jungen Alternative "Konsensstörung im Save Space" entfernt.

Quelle: Kieznetz Rathausblock

23.07.2023 [Junger Mann äußerte sich im Gespräch antisemitisch](#)

Eine Person kam mit einem jungen Mann in der Frankfurter Allee kurz in ein Gespräch. Dieser hatte keine Schuhe an, schien obdachlos zu sein. Er erzählte, dass ihm das Handy geklaut worden sei und daran die Juden schuld wären. Während er dies äußerte, schlug er der Person mit Wucht auf die Schulter.

Quelle: Bildwerk Rostock

21.07.2023 [III. Weg-Sticker teils täglich nördlich der Karl-Marx-Allee](#)

In den letzten Tagen wurden wiederholt Sticker der extrem rechten Partei "Der III. Weg" von Laternenmasten und Masten von Straßenschildern etc. entfernt u. a. mit dem Schriftzug "Überfemdung stoppen! / Deutschland ist deutsch". Oft klebten schon am Folgetag bereits neue Sticker an den gleichen Stellen (Palisadenstraße, Weydemeyerstraße mit Spielplatz und an der Plantsche im Nachbarbezirk Mitte).

Quelle: Bürger*innenmeldung

21.07.2023 [NS-Verharmlosung und rassistische Beleidigung am Ostkreuz](#)

Gegen 15:30 Uhr nahm die Bundespolizei einen 46-jährigen Mann fest, der mehrfach verfassungsfeindliche Parolen brüllte, den Hitlergruß zeigte und eine Person rassistisch beleidigte.

Quelle: Bundespolizei vom 28.07.23

20.07.2023 [Anhänger der Grauen Wölfe versuchte mit einem Auto in eine Demo zu fahren](#)

Ein türkischer Faschist wollte an der Ecke Oranienstr./Adalbertstr. mit einem Auto in die pro-kurdische Demonstration fahren, die zur Erinnerung an 11 Jahre Frauenrevolution in Rojava und dem Gedenken an Hunderte Opfer des völkerrechtswidrigen und grausamen Angriffskrieg durch Erdogans in der Türkei gedachte. Nachdem er von der Polizei gestoppt wurde, zeigte er den faschistischen Gruss der Grauen Wölfe und schrie Parolen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

20.07.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine sozialchauvinistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

20.07.2023 [Racial Profiling im Görlitzer Park](#)

Ein Polizist sprach einen Schwarzen Mann im Görlitzer Park an, unterstellte ihm ein Dealer zu sein, weil er ihn jeden Tag im Park sehe und drohte, ihn bei der nächsten Sichtung ins Gefängnis zu stecken. Später wurde der Mann von einer Gruppe Polizisten kontrolliert und seine Kleidung wurde durchsucht. Es wurde ein Platzverweis erteilt. In beiden Fällen wurden keine Drogen gefunden.

Der Vorfall wird zum Schutz der Person sehr verkürzt und mit geändertem Datum veröffentlicht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

18.07.2023 [Rechter Sticker in der Simplonstraße](#)

In der Simplonstraße wurde ein Sticker der extrem rechten slowenischen Hooligan-Ultra-Fan-Gruppe "Viole Maribor" entfernt. Es handelt sich dabei um eine Kameradschaft, organisiert als extrem rechte Kampfsportgruppe, deren Anführer bereits wegen Mordes im Gefängnis war und die auch Kontakte in die deutsche Naziszene pflegt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

16.07.2023 [Homofeindlicher Angriff in der Hagelberger Straße](#)

Gegen 1:30 Uhr wurde in der Hagelberger Straße ein schwules Paar erst durch einen 21-jährigen Angreifer beleidigt und dann einer der beiden Männer mehrfach mit der Faust ins Gesicht geschlagen und gegen den Körper getreten. Als der Betroffene am Boden lag, wurde auch der Begleiter geschlagen und getreten, bis auch er zu Boden ging.

Quelle: Polizeimeldung Nr. 1214

15.07.2023 [LGBTIQ*-feindlicher Angriff vor einem Klub](#)

Gegen 16:45 Uhr wurde vor einem Technoclub eine aufgrund ihrer Kleidung als schwul und links erkennbare Person angesprochen und aggressiv aufgefordert mitzukommen. Als sich die Person weigerte, verschwand der Täter zunächst. Etwa 30 Minuten später kehrte der Täter zurück und bewarf die betroffene Person mit einer Sektflasche, welche nur sehr knapp ihr Ziel verfehlte, und rannte weg.

Quelle: Bürger*innenmeldung

13.07.2023 [Homofeindlicher Sticker im Volkspark](#)

Im Volkspark Friedrichshain wurde ein Sticker angebracht, der im Layout Bezug auf eine Aktion von Fussballfans gegen Homophobie nimmt und sich gegen diese Aktion richtet.

Angebracht wurde er über einem Sticker von Merchbaenchen "Antitransphobe Aktion", die sich für Gleichberechtigung, Menschlichkeit und Toleranz einsetzen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

13.07.2023 [Pöbeleien gegen Jüd*innen](#)

Einer Gruppe von als Jüdinnen und Juden erkennbaren Personen wurde während einer Stadtführung in Kreuzberg gegen 17:30 Uhr von zwei jungen Männern „Free Palestine“ zugerufen.

Quelle: RIAS Berlin

11.07.2023 [Antisemitische Propaganda im Park am Gleisdreieck](#)

Im Park am Gleisdreieck wurde ein antisemitischer Sticker entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

07.07.2023 [Anti-Schwarz rassistischer Angriff durch Steinwurf](#)

Eine Gruppe Schwarzer Männer, die in einem Hof stand und sich unterhielt, wurde aus rassistischer Motivation aus dem vierten Stock mit einem Stein beworfen. Dieser schlägt knapp neben einem der Männer auf dem Boden auf. Getroffen wurde niemand.

Quelle: Twitter

06.07.2023 [LGBTIQ*-feindlicher Angriff im Reichenberger Kiez](#)

In der Reichenbergerstraße wurden zwei Frauen aus homofeindlicher Motivation angegriffen. Gegen 19:30 Uhr wurden sie im Vorbeigehen aus einer Gruppe von vier Männern heraus zunächst queer-/lesbisch und sexistisch beleidigt. Zwei der Männer griffen die Frauen an, brachten sie mit Hilfe von Kampfsport-Techniken zu Boden, schlugen und traten sie. Von den etwa 15 Umstehenden schritt niemand ein. Auch nachdem die Täter geflüchtet waren, bot niemand den Betroffenen Hilfe an, einige Anwesende schienen sogar erfreut über das Geschehene. Die Betroffenen erlitten Verletzungen und mussten im Krankenhaus behandelt werden. Der Staatsschutz ermittelt.

Die Betroffenen teilten darüber hinaus mit, dass es nicht die erste erlebte bedrohliche Situation auf diesem Teil der Straße war.

Quelle: Berliner Register, Polizeimeldung Nr. 1147, Berliner Zeitung vom 07.07.23, Tagesspiegel 10.07.23, queer.de vom 07.07.23

05.07.2023 [LGBTIQ*-feindliche Beleidigung in Kreuzberg](#)

Bei einem Filmdreh in der Ritterstraße bezeichnete ein Mann die Besetzung aus queeren und BIPOC Schauspieler*innen abwertend als "Freakshow" und beleidigte eine Person queerfeindlich.

Quelle: Meldeformular Berliner Register

05.07.2023 [Mann in der Ringbahn auf Grund sozialen Status beleidigt](#)

Als ein Mann in schlechtem gesundheitlichen Zustand mit Rollator in der S42 am Ostkreuz Reisende um Geld bat, schrie in ein anderer Mann aus ca. 5 m Entfernung an, er solle aussteigen, weil er stinke. Dies wurde mehrmals wiederholt, obwohl der Betroffene bereits dabei war, die S-Bahn zu verlassen. Eine Mitreisende forderte den Mann auf, die erniedrigenden Beleidigungen zu unterlassen, worauf sie mit "Scheiß Antifa" und "Regenbogenmöse" beleidigt wurde. Eine weitere Frau in der vollen S-Bahn bat daraufhin den Mann ebenfalls, die Beleidigungen zu unterlassen, worauf er noch lauter schrie. Ein weiterer Mitreisender konnte den Mann dann beruhigen.

Beide gaben sich schließlich die Hand und tauschten sich aus über "Schwanzvergleich" und "dass so Kommunikation funktionieren würde, aber nicht wie mit den Frauen davor".

Quelle: Bürger*innenmeldung

30.06.2023 [Antisemitismus in Geflüchtetenunterkunft](#)

Im Juni ereignete sich in einer Geflüchtetenunterkunft im Bezirk ein Fall von Antisemitismus in Verbindung mit NS-Verharmlosung/-Verherrlichung. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/17822, Abgeordnetenhaus

30.06.2023 [Antiziganistischer Angriff in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Juni kam es zu einem antiziganistischen Angriff im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/17884, Abgeordnetenhaus

30.06.2023 [III. Weg-Sticker im Barnim- und Friedenstraßen-Kiez](#)

Kontinuierlich werden Sticker vom III. Weg, überwiegend im Bereich Platz der Vereinten Nationen, Weydemeyerstraße und Strausberger Straße, entfernt. Das Stickeraufkommen reicht von täglich 5 oder mehr Sticker bis zwei Wochen keine Sticker. Inhaltlich richten sich die Sticker gegen politische Gegnerschaft und/oder sind rechte Selbstdarstellung.

Quelle: Bürger*innenmeldung

30.06.2023 [LGBTIQ*-feindliche Beleidigung am Kottbusser Tor](#)

An der Ampel am Kottbusser Tor Richtung Rossmann zog gegen 17:30 Uhr eine von drei Teenager*innen an der Regenbogentasche der Betroffenen. Möglicherweise handelte es sich um den Versuch, die Geldbörse aus der Tasche zu ziehen. Scheinbar ertappt gingen die drei kichernd weg und riefen der Betroffenen "Schwuchtel" zu. Durch eine entsprechende Antwort möglicherweise provoziert, folgten die Teenager der Betroffenen in den Rossmann, bepöbelten und beleidigten sie weiter und rannten schließlich in den hinteren Teil des Ladens. Von der Situation mitgenommen, brach die Betroffene den geplanten Einkauf ab und verließ den Laden.

Quelle: Bürger*innenmeldung

30.06.2023 [Rassistische Bedrohungen in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Juni kam es zu einer weiteren rassistischen Bedrohungen im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/16535, Abgeordnetenhaus

30.06.2023 [Rassistische Bedrohung in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Juni kam es zu einer rassistischen Bedrohungen im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/16535, Abgeordnetenhaus

26.06.2023 [Racial Profiling im Wrangelkiez](#)

Gegen 15:45 Uhr wurde eine sich ruhig verhaltende Person mit Fußball von 10-12 Polizist*innen am REWE in der Falckensteinstraße / Ecke Wrangelstraße angehalten, gegen die Wand gedrückt und umstellt. Die Person wurde 45 min ohne ersichtlichen Grund festgehalten und gegen 16:30 Uhr abgeführt. Angebotene Hilfe wollte die Person nicht in Anspruch nehmen. Einen Grund für die Festnahme wollte die Polizei gegenüber einem Zeugen nicht nennen. Die Kontrolle wurde von mehreren Zeug*innen als unverhältnismäßig wahrgenommen.

Etwa zur gleichen Zeit wurden von der Polizei drei wohnungslose schwarze Menschen grundlos von einer Bank im Görlitzer Park vertrieben.

Es wurden trotz großer Passantenmenge an mehreren Kontrollorten im Park und im Wrangelkiez nur Schwarze Menschen kontrolliert. Alle durch ein Großaufgebot der Polizei durchgeführten Kontrollen wurden von Passant*innen als unverhältnismäßig beschrieben.

Quelle: Bürger*innenmeldung

24.06.2023 [Hakenkreuz an Stromkasten in Hasenheide](#)

An einem Stromkasten in der Hasenheide wurde ein Hakenkreuz geschmiert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

23.06.2023 [Queerfeindliche Beleidigung in Nachtclub](#)

In einem Nachtclub an der Schillingbrücke beleidigten und bedrängten gegen 23:50 Uhr mehrere Männer einen nicht-binären Menschen in queerfeindlicher Weise. Sie sagten ohne Vorgeschichte: "Komm nicht näher, berühre mich nicht, du bist eklig." Die eingeschalteten Türsteher schlugen vor, doch mal miteinander zu reden. Sie wollten nicht eingreifen.

Quelle: Berliner Register

23.06.2023 [Verweilplätze für wohnungslose Menschen an der Tram 13 unnutzbar gemacht](#)

An der Endhaltestelle der Tram 13 am Helsingforser Platz wurden die alten durchgehenden Bänke durch neue mit Bügeln zwischen den Sitzflächen ausgetauscht. Ein Verweilen / Ausruhen ist für wohnungslose Menschen nun nicht mehr möglich.

Quelle: Bürger*innenmeldung

21.06.2023 [17-Jähriger an der Warschauer Straße geschlagen, getreten und geschubst](#)

Eine Schulklass aus Hessen wollte gegen 22:00 Uhr am S-Bahnhof Warschauer Straße ein Gruppenfoto machen. Ein 17-jähriger Schüler bat zwei Männer und eine Frau, kurz dafür zur Seite zu treten. Daraufhin wurde der Schüler rassistisch beleidigt und angegriffen. Einer der Männer trat in seinen Bauch und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht. Der zweite Mann schubste den Schüler und die Frau schlug ihm mit der Hand in den Nacken. Ein Mitschüler, der helfen und dazwischengehen wollte, erlitt eine Kratzwunde im Gesicht.

Quelle: RBB24 vom 22.06.23

21.06.2023 [Rechtsoffene Musikveranstaltung am Mariannenplatz](#)

Zur Fete de la Musique fand von 14:00 bis 18:00 Uhr eine Musikveranstaltung auf dem Mariannenplatz statt. Das Werbeplakat bewarb außerdem eine rechtsoffene Veranstaltung in Brandenburg an der Havel am 17.06.23. Die Veranstaltung am Mariannenplatz fand unter Beteiligung von der Partei "Die Linke" statt und wurde in rechten und rechtsoffenen Social Media Kanälen, z. B. von "Heizung, Brot und Frieden" oder "Aufstehen", beworben. Die Veranstaltung richtete sich gegen die Nato und die Regierung.

Quelle: Twitter

21.06.2023 [Sozialchauvinismus am Kottbusser Tor durch Security-Mitarbeiter](#)

Auf dem Bahnhof Kottbusser Tor wurde gegen 8:30 Uhr eine schwarze Frau im Rollstuhl an einem Kiosk etwas lauter, worauf vier Security-Mitarbeiter sie umringten und aggressiv aufforderten, die Leute nicht zu belästigen. Eine Passantin forderte die Mitarbeiter auf, die Frau in Ruhe zu lassen, da sie augenscheinlich psychisch angeschlagen war. Eine weitere Person kam hinzu und sprach das Vorgehen als unverhältnismäßig an. Beide Zeug*innen wurden von den Security-Mitarbeitern daraufhin ebenfalls bedrohlich und aggressiv angegangen. Sie sprachen abwertend über die Frau und gingen davon aus, dass die Frau unter Drogen stände und sie mit der Lautstärke Reisende belästige. Nachdem die Zeug*innen mit dem nächsten Zug den Bahnhof verließen, konnten sie noch beobachten, wie sich die Security-Mitarbeiter wieder der Frau zuwandten.

Quelle: Bürger*innenmeldung

21.06.2023 [Versteckter Antisemitismus auf „iProtagonistas!“-Festival im HAU](#)

Vom 21.06. bis 02.07.23 fand im HAU am Halleschen Ufer das „iProtagonistas!“-Festival statt. Inhaltlich behandelte das Festival künstlerisch die feministische Revolution und das Wegfegen eingefahrenen Praktiken der patriarchalen und neoliberalen Gegenwart. Darin eingebettet fand sich aber auch Antisemitismus. Eine israelisch-palästinensische Soziologin und feministische Aktivistin hielt bunt beschriftete Pappen hoch. Auf der letzten war ein Plattencover der schwedisch-palästinensischen Band Kofia zu sehen, die in den 70er Jahren mit antizionistischen Liedern von sich reden machte, in denen zur Zerschlagung des Zionismus und der Vernichtung Israels aufgerufen wurde.

Quelle: Berliner Zeitung vom 22.06.23

19.06.2023 [Am U-Bhf. Frankfurter Tor schlägt ein Mann ein Kind ins Gesicht](#)

Gegen 9:30 Uhr befand sich auf dem U-Bhf. Frankfurter Tor eine Mutter mit einem Kleinkind im Kinderwagen und einem ca. 5 Jahre altem weiteren Kind. Dieses gestikulierte beim Warten auf die Bahn mit seinen Händen. Ein vorbeikommender Mann hatte darin einen auf ihn gerichteten vermeintlichen "Stinkefinger" erkannt und schlug dem Kind ins Gesicht. Die Mutter fragte nach, ob er das Kind geschlagen hat, weil es ein Ausländer sei, und erhielt keine Antwort. Umstehende wollten helfen, jemand rief die Polizei. In der Folge stellten sich vier Polizisten im Halbkreis um die Mutter, um die Personalien aufzunehmen. Der Täter befand sich noch in der Nähe, wurde aber nicht angesprochen. Anzeige wurde nicht erstattet, da sich einerseits der Täter im Nachgang entschuldigte und die Mutter andererseits Angst vor der Polizei hatte.

Quelle: Bürger*innenmeldung

17.06.2023 [Homofeindlicher Angriff in der Yorckstraße](#)

Ein 25-jähriger Mann wurde gegen 1:30 Uhr an einem Kiosk in der Yorckstraße von drei Jugendlichen homofeindlich beleidigt. Nachdem er die Personen darauf angesprochen hatte, wurde er von zwei der drei Jugendlichen geschubst. Einer der beiden schlug ihm anschließend mit der flachen Hand ins Gesicht. Danach entfernten sich die Angreifer. Der 25-Jährige klagte über Schmerzen im Gesicht.

Quelle: Polizei Nr. 1000

16.06.2023 [Homofeindliche Beleidigung vor Imbiss in der Oranienstraße](#)

Zwei Männer haben gegen 22:45 Uhr zwei Personen vor einem Imbiss in der Oranienstraße homofeindlich beleidigt. Zeug*innen berichteten den Betroffenen, dass die Männer, als sie den Imbiss betraten, ihnen mit körperlicher Gewalt gedroht haben, ("... mit dem Fuß in das Gesicht treten"). Noch bevor die gerufene Polizei eintraf, entfernten sich die Männer, nachdem es durch diese zu einer erneuten Konfrontation kam. Es wurden aggressive Beleidigungen geäußert und die Betroffenen wurden geschubst.

Quelle: Berliner Register

15.06.2023 [Anti-Schwarze rassistische Diskriminierung im Bezirk](#)

Im Bezirk kam es zu einer anti-Schwarzen Diskriminierung. Zum Schutz der betroffenen Person werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: Horoya Coalition

15.06.2023 [Beleidigung bei Entfernung NS-verharmlosender und antisemitischer Propaganda in der Stralauer Allee](#)

Wiederholt wurde auf dem Gehweg in der Stralauer Allee NS-verharmlosende, antisemitische Propaganda geschmiert. Es handelte sich um ein mit Schnörkeln verziertes Hakenkreuz (Swastika), ein Herz und einen Davidstern. Bei der Unkenntlichmachung des verbotenen NS-Symbols wurde eine Person durch einen Hausbewohner mehrfach beleidigt, weil sie den Gehweg beschmiere. Nach entsprechender Erläuterung, warum die Übermalung stattfindet, wurden die Beleidigungen durch den Hausbewohner fortgesetzt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

15.06.2023 [Hakenkreuz in Wohnhaus Nähe Hasenheide](#)

In einem Wohnhaus an der Hasenheide wurde an die Wand zwischen den Aufzügen im 6. Stockwerk ein Hakenkreuz geschmiert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

15.06.2023 [NS-verharmlosende und antisemitischer Propaganda in der Stralauer Allee](#)

Wiederholt wurde auf dem Gehweg in der Stralauer Allee NS-verharmlosende, antisemitische Propaganda geschmiert. Es handelte sich um ein mit Schnörkeln verziertes Hakenkreuz (engl. Swastika), ein Herz und einen Davidstern. Das verbotene NS-Symbol wurde unkenntlich gemacht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

14.06.2023 [Muslimfeindlicher Spruch in der S-Bahn am Anhalter Bahnhof](#)

Am Anhalter Bahnhof wurde der muslimfeindliche Spruch "Moslem not welcome" am Fenster einer haltenden S-Bahn entdeckt.

Quelle: Berliner Register

14.06.2023 [Querfront-Auftaktveranstaltung auf dem Dragoner-Areal](#)

Der Kiezraum auf dem Dragoner-Areal hat eine Veranstaltung der FRIKO-Partners und der Partei "Die Basis" zugelassen, die in rechten und rechtsoffenen Social Media Kanälen als Auftaktveranstaltung für die Querfront-Protestkundgebung am 17.06.23 in Brandenburg an der Havel beworben wurde. Aktive der verschwörungsideologischen Partei haben an der Veranstaltung teilgenommen. Mit der Veranstaltung sollte eine Normalisierung rechter und rechtsoffener Bündnisse, Narrative und Personen in linken Themen, Strukturen und Räumen vorangetrieben werden.

Die ZusammenStelle (Koordinierungsstelle für das Dragoner-Areal) veröffentlichte am 3. Juli 2023 nach massiver Kritik eine Erklärung, in der die Veranstaltung inhaltlich aufgearbeitet wurde, distanzierte sich von der Veranstaltung und traf Vorkehrungen, damit solche Veranstaltungen zukünftig nicht ungeprüft stattfinden können.

Quelle: Twitter

14.06.2023 [Sozialchauvinistische Beleidigung in Wohnheim am Wassertorplatz](#)

Im Wohnheim am Wassertorplatz wurde eine obdachlose Person von einer männlichen Hilfskraft beleidigt und bedroht.

Quelle: Twitter

13.06.2023 [LGBTIQ*-feindliche Beleidigung in der Schönleinstraße](#)

Gegen 15:00 Uhr wurde eine Transperson in der Schönleinstraße von einem Mann mit dem Wort "Schwuchtel" beleidigt.

Quelle: Berliner Register

13.06.2023 [Rassistische Pöbelei im Görlitzer Park](#)

Gegen 22:00 Uhr fahren zwei Radfahrer von der Opelner Straße in den Görlitzer Park. Der 1. Radfahrer ist ein Lieferdienst und er fährt geradeaus. Der 2. Radfahrer biegt ab und ruft dem anderen einen abwertenden Spruch hinterher ("Fuck India").

Quelle: Bürger*innenmeldung

12.06.2023 [Antisemitische Plakate in der Rigaer Straße](#)

In der Rigaer Straße wurden drei A3-Plakate entfernt, mit der Aufschrift „Intifada From The River To The Sea“.

Quelle: Bürger*innenmeldung

12.06.2023 [Gefährliche Körperverletzung und homofeindliche Beleidigung am Kottbusser Damm](#)

Ein 31-Jähriger wurde gegen 2:30 Uhr auf dem Gehweg des Kottbusser Damms zunächst von zwei Unbekannten homofeindlich beleidigt. Im weiteren Verlauf schlugen ihn die beiden Männer mit Fäusten mehrfach gegen den Kopf und traten auf ihn ein, als er zu Boden ging. Der Angegriffene konnte sich aus der Situation befreien und rannte weg. Er erlitt Verletzungen am Kopf.

Quelle: Polizei Nr. 0956

12.06.2023 [NS-verharmlosende Lieder im Regionalzug](#)

Gegen 8:30 Uhr im RE1 Richtung Frankfurt/Oder sangen zwei Jugendliche ab der Haltestelle Ostbahnhof Lieder mit nationalsozialistischen Inhalten ("Führertreue haben wir uns geschworen", "Heil").

Quelle: RIAS Berlin

12.06.2023 [Sozialchauvinistische Beleidigung am Mehringdamm](#)

Gegen 14:00 Uhr beleidigte eine Mitarbeiterin eines Supermarktes am Mehringdamm einen obdachlosen Mann sozialchauvinistisch und sagte ihm, er solle „arbeiten gehen“. Eine Passantin entgegnete, dass dies sozialdarwinistisches Verhalten sei. Der Ladenbesitzer legte ihr daraufhin nahe, den Laden nicht weiter zu besuchen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

11.06.2023 [Rassistische Beleidigung am S-Bhf. Warschauer Straße](#)

Ein junger Mensch hörte gegen 20:00 Uhr mit seinem Handylautsprecher in der S-Bahn Musik. Ein älterer Mann war davon gestört und sagte ihm, recht aggressiv, dass er die Musik ausmachen solle. Der Jugendliche antwortete ebenso aggressiv und die Stimmung schaukelte sich schnell hoch. Ein anderer älterer Mann schaltete sich ein mit den Worten "In dem Land, wo du herkommst, könntest du das nicht machen."

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

09.06.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

07.06.2023 [Radfahrer versuchte BVV-Fraktionärin anzuspucken](#)

Die BVV-Fraktion von Bündis90/Die Grünen hatte morgens um 8:05 Uhr einen Infostand auf der Mittelinsel des Frankfurter Tores, bei der Tramstation, aufgebaut. Ein vorbeifahrender Radfahrer versuchte, eine Fraktionärin anzuspucken. Sie konnte ausweichen und nur ein Lastenrad wurde getroffen. Es gab keine verbalen Äußerungen. Es wurde Anzeige erstattet.

Quelle: BVV-Fraktion Bündnis90/Die Grünen

06.06.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

06.06.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine LGBTIQ*-feindliche Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

06.06.2023 [LGBTIQ*-feindliche Beleidigung am Zickenplatz](#)

Gegen 16:15 Uhr beschimpften zwei Männer eine trans Person am Zickenplatz an der Schönleinstraße als "Ekel erregend".

Quelle: Berliner Register

05.06.2023 [LGBTIQ*-feindlicher Angriff am U-Bhf. Gneisenaustraße](#)

Gegen 19:45 Uhr wurde ein schwules Paar, das sich zur Verabschiedung am U-Bahnhof Gneisenaustraße küsste, von zwei Teenagern aggressiv angeschrien und homofeindlich beleidigt. Weiterhin schüttete einer der Jugendlichen sein Getränk über das Paar.

Quelle: Berliner Register

03.06.2023 [Hakenkreuz in der U1](#)

In einem Waggon der U1, Richtung Warschauer Straße, wurden Schmierereien entdeckt, die unter einem Fenster angebracht waren: „Ukraine=(gezeichnetes Hakenkreuz)“ und „Russia ist King“.

Quelle: Bürger*innenmeldung

03.06.2023 [Homofeindliche Schmiererei an Tramstation Simplonstraße](#)

Über die gesamte Haltestelle der Tram in der Simplonstraße war mit Kreide geschrieben: „HIV droht mir auch hier von Homosexuellen“.

Quelle: Bürger*innenmeldung

03.06.2023 [LGBTIQ*-feindliche Bedrohungssituation in der Yorckstraße](#)

Eine Person wurde von einem Mann auf der Yorckstraße über mehrere Straßenzüge verfolgt. Die Situation war für die Person sehr bedrohlich, da der Mann erst wenige Tage zuvor an der Yorckstraße / Ecke Mehringdamm die Person angegriffen hatte.

Quelle: Berliner Register

02.06.2023 [Angriff auf Gegner von Querdenken-Veranstaltung](#)

In einer Lokalität in der Ratiborstraße fand eine rechtsoffene Querdenken-Veranstaltung der "Freien Linken" statt, die von Gegenprotest begleitet wurde. Ein Aktivist wurde unter Androhung von weiterer Gewalt und vor zahlreichen Zeugen von einem Mitglied der veranstaltenden Orga aus dem Raum gestoßen, als er Fotos von ausliegenden Lützerath-Broschüren neben Lektüre von einem rechtskonservativen Journalisten auf dem Umschlag anfertigte. Zu Beginn der Veranstaltung stellte sich einer der Redner als „Verschwörungstheoretiker“ und "Mediziner" vor und bezeichnete Corona als „Vorwuschgang“ sowie den Ukrainekrieg als „Zwischenwuschgang“. Eine Forderung von Podium war "Wir wollen uns rächen für 2 Jahre Folter".

Quelle: Bürger*innenmeldung

01.06.2023 [Transfeindlicher Angriff am U-Bhf. Schönleinstraße](#)

Gegen 22:00 Uhr wurde eine Transperson aus einer Gruppe Jugendlicher heraus mit einer Flasche beworfen. Da es sich um eine Plastikflasche handelte, zog sich die betroffene Person keine Verletzungen zu, war aber von dem Vorfall schockiert. Umstehende Personen boten sofort Unterstützung an.

Quelle: Bürger*innenmeldung

31.05.2023 [III. Weg-Sticker im Barnim- und Friedenstraßen-Kiez](#)

Kontinuierlich werden Sticker vom III. Weg, überwiegend im Bereich Platz der Vereinten Nationen, Weydemeyerstraße und Strausberger Straße, entfernt. Das Stickeraufkommen reicht von täglich 5 oder mehr Sticker bis zwei Wochen keine Sticker. Inhaltlich richten sich die Sticker gegen politische Gegnerschaften und/oder sind rechte Selbstdarstellungen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

31.05.2023 [Muslimfeindlicher Angriff in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Mai kam es zu einem muslimfeindlichen Angriff im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/17884, Abgeordnetenhaus

30.05.2023 [Transfeindliche Beleidigung und Angriff in der Ohlauer Straße](#)

Gegen 15:30 Uhr liefen eine Transfrau und ihr Begleiter auf dem Gehweg in der Ohlauer Straße. Ein junger Mann beleidigte sie im Vorbeigehen transfeindlich. Als der Begleiter den Mann zur Rede stellen wollte, wurde er mit Faustschlägen

angegriffen. Die Frau kam ihm zu Hilfe und schlug dem Angreifer eine Flasche auf den Kopf. Die Transfrau und ihr Begleiter erlitten eine Schnittwunde am Oberschenkel und Hämatome und Kratzer am Oberkörper.
Quelle: Polizei Nr. 0869

29.05.2023 [LGBTIQ*-feindlicher Angriff an der Yorckstraße](#)

Gegen 11:00 Uhr wurden zwei non-binary Personen an der Yorckstraße / Ecke Mehringdamm aus einer Gruppe von vier männlich wahrgenommenen Personen heraus queerfeindlich beleidigt. Einer Person wurde heftig mit der Hand ins Gesicht geschlagen. Trotz Aufforderungen haben umstehende Menschen nicht die Polizei gerufen. Nachdem dies die Betroffenen selbst getan hatten und die Polizei im Auto mit ihnen das Umfeld abfuhren, wurden die Angreifer gestellt. Es wurde Anzeige erstattet.

Quelle: Berliner Register

29.05.2023 [Rassistische Polizeigewalt in der Wrangelstraße](#)

Mehrere Polizist*innen jagen um 16:05 Uhr People of Color auf die Ecke Wrangel- / Falckensteinstraße und kontrollieren sie dort. Zum Teil werden sie mit Handschellen gefesselt, an eine Wand gestellt, durchsucht und ihnen werden die Schuhe ausgezogen. Ohne Schuhe sollte mindestens eine Person zum Polizeiauto gehen. Als er sich weigerte, wurde er aggressiv angeschrien. Er fragte nach dem Grund der Kontrolle, bekam aber keine Antwort. Er forderte mehrfach seine Papiere, sein Geld und sein Telefon zurück, was ihm irgendwann auch ausgehändigt wurde. Eine Person wurde zur Überprüfung mitgenommen, die anderen fünf konnten ihrem Weg ohne Auflagen fortsetzen. Es wurden ausschließlich People of Color und keine Weißen kontrolliert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

29.05.2023 [Rassistische und gewaltsame Polizeikontrolle in der Wrangelstraße](#)

Um 15:12 Uhr wurde ein Schwarzer Mann Wrangelstraße Ecke Falckensteinstraße von zwei Polizisten auf Fahrrädern sehr rabiatisch vom Fahrrad geholt und an eine Wand gedrückt. Er wurde dann in einen Polizeibus verfrachtet und mitgenommen. Ein Zeuge berichtete, dass der Mann nichts gemacht habe und das er gesagt habe, dass er nicht "aus dem Park" sei. Die Polizei begründete ihr Vorgehen damit, dass hier ein kriminalitätsbelasteter Ort (KbO) sei und sie das dürften. Die kontrollierte Person berichtete später von Schmerzen in der Schulter. Er wurde ohne Auflagen entlassen und sein Fahrrad hat er auch wieder zurückbekommen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

28.05.2023 [Rassistischer Angriff in der U3](#)

Gegen 23:30 Uhr haben plötzlich fünf Männer an der Haltestelle Kottbusser Tor in der U3 Richtung Krumme Lanke einen 27-Jährigen angegriffen. Sie haben ihn festgehalten und mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Anschließend flüchteten sie. Der verletzte 27-Jährige vermutete, dass er wegen seiner Herkunft angegriffen und geschlagen wurde, da es vorher weder zu einem Gespräch noch zu einem anderen Kontakt zwischen ihm und den Angreifern gekommen war. Die Ermittlungen führt der polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt.

Quelle: Polizei Nr. 0854

27.05.2023 [Antisemitismus auf Veranstaltung](#)

Auf einer Veranstaltung in Friedrichshain wurde das Existenzrecht Israels in Frage gestellt und die israelische Politik mit der Politik der Nationalsozialisten gleichgesetzt.

Quelle: RIAS Berlin

27.05.2023 [Homofeindlicher und antifeministischer Angriff am Zickenplatz](#)

Gegen 1:00 Uhr morgens rief eine Gruppe von vier Jugendlichen einer Person homofeindliche und antifeministische Beleidigungen zu, forderte sie auf, zu ihnen zu kommen und bewarf sie mit Gegenständen. Die Person konnte schnell auf ihr Fahrrad steigen und wurde nicht getroffen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

27.05.2023 [Sticker gegen politische Gegnerschaft am Ostbahnhof](#)

Gegen 17:45 Uhr wurde am Ostbahnhof Gleis 8 ein Cross-Sticker unkenntlich gemacht, der die Antifa als "asozial" diffamierte.

Quelle: Berliner Register

26.05.2023 [Rechter Sticker in der Pettenkofferstraße](#)

In der Pettenkofferstraße wurde zwischen Dolziger - und Bänischstraße an einem Parkscheinautomatenschild ein Aufkleber der Patriotischen Jugend "Umweltschutz ist Heimatschutz" entdeckt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

25.05.2023 [LGBTIQ*-feindliche Diskriminierung in einer Sauna in Kreuzberg](#)

In einer Sauna in Kreuzberg ereignete sich eine LGBTIQ*-feindliche Diskriminierung. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

25.05.2023 [Rassistischer Sticker im Hausburgviertel](#)

In der Thaerstraße wurde ein Sticker der "Identitäre Bewegung" mit der Aufschrift „Defend Europe“ und einer Abbildung eines Stacheldrahtzaunes entdeckt und entfernt. Der Inhalt bezieht sich auf einen vermeintlichen „Schutz“ Europas durch Abschiebungen.

Quelle: Twitter

24.05.2023 [Rassistische Pöbeleien in der Modersohnstraße](#)

Auf dem Gehweg in der Modersohnstraße, nahe Simplonstraße, liefen drei junge PoC Männer. Ein ihnen entgegenkommender Mann pöbelte die jungen Männer erst auf deutsch und dann auf englisch rassistisch an (u. a. "Go home").

Quelle: Bürger*innenmeldung

23.05.2023 [Antisemitische Sticker in der Wühlichstraße](#)

Im Bereich der Kreuzung Wühlichstr. / Holteistr. wurden drei antisemitische Aufkleber entfernt ("FROM THE RIVER TO THE SEA PALESTINE WILL BE FREE").

Quelle: Bürger*innenmeldung

23.05.2023 [NS-verharmlosende Pöbeleien in der Libauer Straße](#)

Ein Mann hat in der Libauer Straße gleich drei Mal eine Person mit dem Hitlergruß belästigt.

Quelle: Twitter

22.05.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

22.05.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

22.05.2023 [Hakenkreuz-Schmiererei am Ostkreuz](#)

Im Park am Ostkreuz wurde eine Hakenkreuzschmiererei entdeckt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

22.05.2023 [Hakenkreuz-Schmiererei in der Luckauer Straße Ecke Oranienstraße](#)

In der Luckauer Straße Ecke Oranienstraße wurden Hakenkreuze an einer Hauswand entdeckt und umgestaltet.

Quelle: Twitter

22.05.2023 [Propaganda gegen politische Gegnerschaft im nördlichen Graefe-Kiez](#)

Auf einem Anhänger vor dem NBH Urbanhaus abgestellten Anhänger wurden mehrere Tags geschmiert: "ANTI ANTI AFD", "ANTIFA JAGEN" und "ANTIFA SCHLAGEN".

Quelle: Berliner Register

21.05.2023 [Rassistischer Vorfall in Kreuzberg](#)

Es ereignete sich ein rassistischer Vorfall gegen eine Schwarze Person. Auf Wunsch des Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht. Das Vorfallsdatum wurde geändert.

Quelle: Each One Monitoring

20.05.2023 [„Pro-Nakba-Demo“ wegen mehrerer strafrechtlicher Vergehen vorzeitig beendet](#)

Die Solidaritätsdemonstration „Pro-Nakba-Demo“ von Berliner Jüd*innen und Israelis mit Palästinenser*innen wurde nach mehreren Zwischenfällen von der Anmelderin vorzeitig beendet. Aus einer 80-100 Personen großen Gruppe, die sich von der verbotenen palästinensischen Nakba-Demonstration unter die Demo mischte, gab es antisemitische Äußerungen. Die Polizei schritt u. a. ein wegen tätlichen Angriffs, Beleidigung, Gefangenbefreiung und der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Es wurden Mitglieder des Jüdischen Forums bedrängt. Der Geschäftsführer der Deutschen Journalist*innen-Union (dju) berichtete auf Twitter, dass mindestens vier Pressevertreter*innen von Kundgebungsteilnehmern bedrängt, angegriffen und behindert wurden.

Quelle: RBB24

19.05.2023 [Anti-Schwarze rassistische Diskriminierung im Bezirk](#)

Es gab eine anti-Schwarze Diskriminierung im Bezirk. Zum Schutz der betroffenen Person werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: Narud e. V.

19.05.2023 [Racial Profiling im Wrangelkiez](#)

Gegen 20:00 Uhr wurden in der Wrangelstraße / Ecke Falckensteinstraße fünf Männer (schwarz und Person of Color), die auf einer Bank saßen, von der Polizei ohne ersichtlichen Grund kontrolliert und durchsucht. Nach der Kontrolle wurden sie von der Bank vertrieben. Weiße Menschen oder andere POC in der Nähe wurden nicht kontrolliert.
Quelle: Wrangelkiez United!

19.05.2023 ["White Pride"-Rufe auf Konzert im Lido](#)

Bei einem Konzert von Rokko Weissensee & Blend im Lido in Kreuzberg riefen 5 Personen mit T-Shirts mit dem Spruch: "Pure Hate 187 Berlin" lautstark mehrfach im Chor: "White Pride!"
Quelle: Bürger*innenmeldung

18.05.2023 [Rechte Querdenken-Veranstaltung im Wrangelkiez](#)

Nachdem durch zivilgesellschaftliches Engagement eine rechte Veranstaltungsreihe in einer Galerie in der Adalbertstraße abgesagt wurde, hetzten die Veranstalter und ihre Unterstützer*innen gegen Journalisten und die Antifa. Unter Vortäuschung der Durchführung einer kulturellen Veranstaltung fanden sie einen neuen Veranstaltungsort in der Schlesischen Straße. Bis zum Schluss konnte dieser geheim gehalten werden. Die abgespeckter Veranstaltungsreihe fand am 18. und 19. Mai in einem Hotel statt.

Unter anderem anwesend waren der Herausgeber der Zeitschrift "Demokratischer Widerstand" und der Kopf der Freedom Parade. Musikalisch wurden sie von Unterstützern rechtsoffener, "regierungskritischer" Demonstrationen und Kundgebungen begleitet.

Nachdem nach der Fotoveröffentlichung auf dem Telegram-Kanal der Ort der Veranstaltung bekannt wurde, hat die Location sich in der Nachbarschaft und öffentlich entschuldigt: „Wie sie sicherlich wissen, veranstalten wir in unserem Haus regelmäßig Vernissagen und Ausstellungen bildender Künstler. In diesem speziellen Fall haben wir es leider unterlassen, den Hintergrund und das Umfeld dieser Frau zu recherchieren. Das diese Veranstaltung von schwurbelnden Querdenkern als Plattform genutzt wurde ist unangenehm und entspricht in keinster Weise unserem Anspruch oder unserer politischen Haltung.“

Quelle: Twitter, Telegram

17.05.2023 [Antisemitismus auf Konzert in der Mercedes-Benz-Arena](#)

Das Konzert des Musikers Roger Waters (ehem. Pink Floyd) war bereits äußerst umstritten, da der Musiker in der Vergangenheit mit antisemitischen Botschaften in Erscheinung getreten ist.

Vor der Arena wurden vom BDS (Boycott, Desinvestitionen und Sanktionen) Flyer verteilt, die auch schon auf antisemitischen Querdenken-Demos verteilt wurden. Ein Verteiler nannte den israelische Staat "einen Fehler" und spricht der Ukrainischen Regierung ihre Legitimität ab.

Die jüdische „Werteinitiative“ wollte mit einer Flyeraktion gegen Waters protestieren, erhielt aber nach Aufforderung der Mercedes-Benz-Arena Platzverweise von der Polizei. Warum das nicht auch BDS betraf, bleibt noch unklar.

Waters nutzte über das gesamte Konzert Denkmuster, die strukturell antisemitisch sind in Wort und in Bild. Eine ominöse, übermächtige Elite, die nicht explizit benannt wird, so funktionieren viele antisemitische Verschwörungserzählungen. Namen von Opfern rassistischer und antifeministischer Polizeigewalt (George Floyd, Breonna Taylor und andere) werden eingeblendet, in einer Reihe mit Anne Frank.

Auch das auf seinen Konzerten große aufblasbare Schwein flog durch die Arena, allerdings ohne den angebrachten Davidstern, für den Waters in der Vergangenheit viel Kritik erntete.

Bericht im Deutschlandfunk:

Das US-Außenministerium erklärte Anfang Juni, das Konzert habe eine Bildsprache enthalten, die für Juden zutiefst verletzend sei. Waters habe in seiner Karriere immer wieder antisemitische bildliche Ausdrücke verwendet, um Juden zu verunglimpfen.

Quelle: Twitter, Jüdische Allgemeine, Belltower News, Deutschlandfunk

16.05.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine LGBTIQ*-feindliche Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

16.05.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

16.05.2023 [Homofeindlicher Angriff am Mehringplatz](#)

Gegen 18:30 Uhr wurden auf dem Mehringplatz vor dem U-Bahn-Eingang zwei Männer aus einer vier- bis fünfköpfigen Gruppe Jugendlicher heraus homofeindlich beleidigt und mit einer Luftdruckschusswaffe beschossen. Das Paar forderte die Gruppe auf, das zu unterlassen, worauf die Situation eskalierte. Die Männer wurden von den Jugendlichen umgestoßen und auf dem Boden liegend mit Fäusten geschlagen. Die Angegriffenen erlitten Verletzungen, einer wurde ambulant vor Ort und einer im Krankenhaus versorgt. Die Jugendlichen konnten flüchten.

Quelle: Polizei Nr. 0777, RBB24 vom 17.05.23

15.05.2023 [Antisemitische Propaganda auf Veranstaltung in Kreuzberg](#)

Auf einer spontanen Versammlung wurde u.a. ein antisemitisches Transparent gezeigt (Post-Schoa-Antisemitismus).
Quelle: RIAS Berlin

15.05.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

13.05.2023 [Rechtsoffenes "Bündnis für Frieden" zieht durch Kreuzberg](#)

Unter dem Motto "Frieden jetzt!" riefen rechtsoffene Zusammenschlüsse, wie die "Freie Linke", "FreedomParade" oder "Werder steht auf" und die Partei "Die Basis", um 14:00 Uhr an der Kottbusser Brücke zu einer Demonstration auf, an der sich ca. 175 Personen beteiligten. Unterstützt wurden sie u. a. von Künstler*innen, die bereits bekannt sind für ihre Unterstützung ähnlicher Veranstaltungen mit Nähe zur z. T. organisierten rechten Szene, nicht nur auf Bundesebene. Zu sehen waren Slogans wie "Wahrheit macht frei", "Grün ist das neue Braun" und weitere rechtsoffene, verschwörungsidologische Symbole.

Eine Zwischenkundgebung gab es u. a. vor der Galerie ZeitZone in der Adalbertstraße. Eine über mehrere Tage im Mai geplante rechte Veranstaltungsreihe mußte aufgrund breiten zivilgesellschaftlichen Engagements abgesagt werden. Vor Ort waren auch Teilnehmer*innen der abgesagten Veranstaltungsreihe, die dies als Angriff auf Kulturschaffende propagierten und gegen politische Gegner*innen hetzten.

Die Demonstration wurde von lautem Gegenprotest begleitet.

Quelle: Twitter

13.05.2023 [Teilnehmerin rechter Demo greift Gegendemonstrant*innen an](#)

Aus der rechtsoffenen Demo "Bündnis für Frieden" gab es einen Angriff auf eine Teilnehmerin der Gegendemonstration. Eine Frau kam in aggressiver Weise auf eine Gegendemonstrantin zu, fuchtelte ihr erst vor dem Gesicht herum und griff dann nach ihrer Maske, um sie herunterzureißen. Auch hier schritt die Polizei ein und begleitete die Frau zurück in den Demonstrationszug.

Quelle: Bürger*innenmeldung

13.05.2023 [Teilnehmer rechter Demo greift Gegendemonstrant*innen an](#)

Aus der rechtsoffenen Demo "Bündnis für Frieden" gab es einen Angriff auf eine Teilnehmer*innen der Gegendemonstration. Ein Mann mit einer Bierflasche in der Hand pöbelte Gegendemonstrant*innen an. Auf die Aufforderung wegzugehen, schrie er rum, wurde aggressiv und begann, Leute zu schubsen. Helfer*innen drängten ihn an den Rand, von wo aus die Polizei ihn mitnahm.

Quelle: Bürger*innenmeldung

12.05.2023 [Lesbenfeindliche Propaganda im Reichenberger Kiez](#)

Ecke Manteuffel- / Reichenberger Straße wurde eine lesbenfeindliche Veränderung eines Plakates entdeckt. Abgebildet war neben dem Schriftzug "Macker-Massaker" Fantoma, die 1. weibliche Comic-Superheldin, die sich für Gerechtigkeit und gegen männliches Dominanzverhalten einsetzt. Das Wort "Macker" wurde durchgestrichen und durch "Lesben" ersetzt. Außerhalb der Comic-Szene ist Macker-Massaker darüber hinaus ein Begriff, der einen geschützten Raum darstellt, um Sexismus offenzulegen und zu kritisieren.

Quelle: Bürger*innenmeldung

11.05.2023 [Antisemitische Schmiererei in der Tempelhofer Vorstadt](#)

Am Mehringdamm wurde ein antisemitischer Schriftzug entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

10.05.2023 [Antisemitische Propaganda auf dem Gehweg in der Stralauer Allee](#)

In der Stralauer Allee wurde gegen 16:00 Uhr eine antisemitische und NS-verharmlosende Schmiererei auf dem Gehweg entdeckt. Abgebildet waren um ein Hakenkreuz herum Davidsterne und Herzchen. Damit will der Anbringer mitteilen "Ich liebe den NS". Aufgrund der angebrachten Davidsternen wird der Vorfall als primär antisemitisch eingestuft.

Der mittlere Teil der Schmiererei (Swastika) wurde übermalt und damit der NS-Bezug entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

09.05.2023 [Männer beschimpfen am Traveplatz junges Mädchen rassistisch und sexistisch](#)

Nach einem nicht ersichtlichen Disput auf dem Basketballfeld des Traveplatzes beschimpften gegen 20:30 Uhr zwei ca. 40 Jahre alte angetrunkene Männer ein ca. 18 jähriges junges Mädchen als "Fotze" und "Kanackin". Eine zufällig anwesende Person forderte die Männer direkt und bestimmt auf, zu gehen. Der Aufforderung kamen die Männer zügig nach.

Quelle: Bürger*innenmeldung

08.05.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

08.05.2023 [Strukturelle Benachteiligung durch das Bezirksamt](#)

Einer Person wurde der Zugang zu einer Dienstleistung (Anerkennung eines EU-Führerscheins) grundlos versagt. Zum Schutz der Person werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: Amaro Foro / DOSTA

08.05.2023 [Unangemeldete Demonstration im Bergmann-Kiez](#)

Wiederholt liefen Demokratiegegner*innen, als "Montagsspaziergang" getarnt, durch den Bergmann-Kiez. Sie starteten um 18:00 Uhr am Bezirksamt Yorckstraße. Die ca. 10 Teilnehmer*innen trugen z. T. Schilder mit verschwörungsideologischem Inhalt bei sich, die sich gegen die Politik der Regierung richteten. Die Demonstrant*innen wurden von Gegenprotesten begleitet.

Quelle: Twitter

05.05.2023 [Antiasiatischer Rassismus in der Proskauer Straße](#)

Eine asiatisch wahrgenommene Frau in männlicher Begleitung wurde gegen 16:00 Uhr von einem Mann, der vor einem Restaurant saß, rassistisch durch eine antiasiatische Geste beleidigt. Der Mann zog mit den Fingern seine Augenlider zur Seite und machte eine abwertende Bemerkung.

Quelle: Berliner Register

05.05.2023 [Wiederholt rechter Sticker im Kiez Rathaus Yorckstraße](#)

Am Schaukasten des Modellprojekts Rathausblock, am Hauptzugang auf dem Parkplatz von Finanzamt und LPG (Mehringdamm Ecke Obentrautstraße), wurde erneut ein Sticker der Jungen Alternative "Berlin ist mehr als Genderstudies und Sojamilch" entfernt.

Quelle: Kieznetz Rathausblock

02.05.2023 [Rassistische Schmiererei an einem Blumenaufsteller am Lausitzer Platz](#)

An einem begrünten Holzaufsteller an der Ecke Lausitzer Platz / Waldemarstraße wurde mit roter Schrift der Spruch "I hate N-Wort" geschmiert.

Eine Person wandelte den Spruch bereits um und überschrieb mit schwarz das "H" mit einem "D". Eine weitere Person veränderte den Spruch komplett in "Ich Date NIE" und drei Herzen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

30.04.2023 [III. Weg-Sticker im Barnim- und Friedenstraßen-Kiez](#)

Kontinuierlich werden Sticker vom III. Weg, überwiegend im Bereich Platz der Vereinten Nationen, Weydemeyerstraße und Strausberger Straße, entfernt. Das Stickeraufkommen reicht von täglich 5 oder mehr Sticker bis zwei Wochen keine Sticker. Inhaltlich richten sich die Sticker gegen politische Gegner*innen und/oder sind rechte Selbstdarstellungen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

29.04.2023 [Israelfeindliche Propaganda vor dem Jüdischen Museum](#)

Vor dem Jüdischen Museum in Kreuzberg hielten drei Männer Schilder mit den Aufschriften „Kolonialpolitik hat kein Existenzrecht“, "Nieder mit der kolonialen Ordnung!" und „Stoppt die Kriegsverbrechen in Palästina“ hoch und sprachen Israel somit das Existenzrecht ab. Die Personen gaben vor, dass es um Israel und den israelisch-palästinensischen Konflikt ginge. Gezielt suchten sie aber einen als jüdisch wahrgenommenen Ort auf und identifizierten so Juden_Jüdinnen mit der Situation in Israel. Häufig sind mit dem Begriff der „Zionisten“ Jüdinnen_Juden im Allgemeinen gemeint. Eine vierte Person fotografierte die Männer, die sich unmittelbar danach wieder entfernten.

Der Vorfall ereignete sich in Zusammenhang mit einer israelfeindlichen Versammlung, die in der Brunnenstraße in Berlin-Mitte angemeldet und kurzfristig von der Berliner Polizei verboten worden war. Das erste Schild wurde an dem Ort der Versammlung gezeigt. Die Schilder der drei Männer waren in dem Design des Aufrufs gestaltet, so dass der Bezug zur Versammlung nahe liegt.

Quelle: RIAS Berlin

29.04.2023 [Racial Profiling am Kottbusser Tor](#)

Nach einem Clubbesuch wollten drei Freund*innen mit der U-Bahn nach Hause fahren. Gegen 4:00 Uhr wird am Kottbusser Tor plötzlich der schwarze Mann der Dreiergruppe von der Polizei ohne Ansprache oder Vorwarnung aus der Bahn gezerrt. Er wird von 5-6 Polizist*innen am Boden fixiert und ihm wird mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Auch die beiden Begleiter*innen (eine weiße und eine schwarze Frau) werden zu Boden gestoßen. Die schwarze Frau wird von einem Polizisten als "Schlampe" beschimpft und gewürgt. Von den Verletzungen sollen Fotos angefertigt worden sein. Ohne Gegenwehr wurden den Frauen Handschellen angelegt. Ein Polizist bekennt sich lachend und in Hörweite anderer zur Beleidigung am Einsatzort. Seine Dienstkarte wird den Geschädigten trotz mehrfacher Aufforderung erst in der Zelle ausgehändigt, ohne die Möglichkeit der Überprüfung. Die beiden Frauen werden gegen 8:00 Uhr entlassen. Die Polizei erklärt zu keinem Zeitpunkt ihr aggressives und demütigendes Vorgehen. Zur 3. Person liegen keine weiteren Informationen vor.

Die Szene am Kottbusser Platz wurde von Passant*innen gefilmt. Die Betroffenen suchen über Social Media nach den Zeug*innen und dem Filmmaterial.

Quelle: BZ vom 30.04.23, Twitter

27.04.2023 [Hakenkreuz in der Matternstraße](#)

An einer Hauswand in der Matternstraße wurde ein geschmiertes Hakenkreuz durchgestrichen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

27.04.2023 [Rechter Sticker im Kiez Rathaus Yorckstrasse](#)

Am Schaukasten des Modellprojekts Rathausblock, am Hauptzugang auf dem Parkplatz von Finanzamt und LPG, wurde erneut ein Sticker der Jungen Alternative "Berlin ist mehr als Genderstudies und Sojamilch" entfernt.

Quelle: Kieznetz Rathausblock

25.04.2023 [Antisemitische Propaganda in der Ohlauer Straße](#)

In der Ohlauer Straße wurden zwei, an ein Wohnhaus geschmierte, antisemitische Parolen entdeckt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

25.04.2023 [Antisemitischer Sticker am Ostkreuz](#)

An der Bushaltestelle am Ostkreuz wurde ein antisemitischer Sticker entdeckt.

Quelle: RIAS Berlin

24.04.2023 [NS-verharmlosende Schmierereien am Traveplatz](#)

Am Traveplatz wurden NS-verharmlosende Schmierereien entdeckt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

24.04.2023 [Sticker vom III. Weg im Barnim-Kiez](#)

In der Virchowstraße neben dem Klinikum wurde ein Sticker vom III. Weg „Familie-Heimat-Tradition“ entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

23.04.2023 [Antisemitischer Sticker in Kreuzberg](#)

Es wurde ein Sticker entdeckt, auf dem Israel als "Apartheid" delegitimiert wurde.

Quelle: RIAS Berlin

23.04.2023 [Rassistische Polizeikontrolle im Wrangelkiez](#)

Eine Polizeistreife stoppte, um zwei an der Falckensteinstraße sitzende Schwarze Männer zu kontrollieren. Weitere, sich in der Nähe aufhaltende, weiße Personen wurden nicht kontrolliert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

22.04.2023 [Transfeindliche Propaganda am Mehringplatz](#)

Am Mehringplatz wurden zwei transfeindliche Sticker entdeckt und entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

22.04.2023 [Transfeindliche Propaganda in der Friedrichstraße](#)

In der Kantine eines linken Verlagshauses in der Friedrichstraße wurde ein transfeindlicher Sticker entdeckt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

20.04.2023 [Racial Profiling im Görlitzer Park](#)

Im Görlitzer Park fand eine Polizeikontrolle statt, bei der ausschließlich fünf Schwarze Menschen kontrolliert wurden. Drei von ihnen wurden in Handschellen abgeführt.

Quelle: KOP Berlin

19.04.2023 [Sticker der rechten türkischen Partei AKP flächendeckend in Kreuzberg verklebt](#)

Flächendeckend wurden in Kreuzberg, wie auch in Neukölln und Wedding, Propagandasticker der türkischen rechtspopulistischen Partei AKP verklebt.

Quelle: der Neuköllner

17.04.2023 [LGBTIQ*-feindliche Propaganda im Wrangelkiez](#)

Im Wrangelkiez wurde an unterschiedlichen Stellen LGBTIQ*-feindliche Propaganda der türkischen, nationalistisch islamistischen Saadet-Partei entdeckt. Die Slogans richteten sich insbesondere gegen die gleichgeschlechtliche Ehe.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

17.04.2023 [Racial Profiling im Wrangelkiez](#)

Um 13:30 Uhr fand eine Polizeikontrolle an der Ecke Wrangelstraße/Curvstraße statt, bei der ausschließlich Schwarze Personen kontrolliert wurden. Unter anderem fing die Polizei zwei Schwarze Radfahrer ab. Ein Radfahrer wurde von rund einem Dutzend Polizist*innen unter Anwesenheit zwei weiterer Mannschaftswägen kontrolliert. Passierende weiße Radfahrer*innen wurden nicht kontrolliert.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

15.04.2023 [Antisemitische Propaganda am Görlitzer Bahnhof](#)

Am Görlitzer Bahnhof wurde ein Aufkleber entdeckt, der das Existenzrecht Israels infrage stellte.

Quelle: RIAS Berlin

10.04.2023 [Rassistische Beleidigungen während einer Fahrscheinkontrolle](#)

Eine 53-jährige Frau wurde gegen 15:30 Uhr im U-Bhf. Schönleinstrasse bei einer Kontrolle ohne Fahrschein angetroffen. Während der Kontrolle beleidigte die Frau die beiden Kontrolleure rassistisch.

Quelle: Polizei Nr. 0533

08.04.2023 [Gruppe greift in Friedrichshain Männer an](#)

In der Nacht zum Samstag wird ein Mann aus rassistischer Motivation aus einer Gruppe heraus beleidigt. Der Betroffene wird ins Gesicht geschlagen. Seine sechs Begleiter werden geschlagen und gegen den Körper getreten. Als die Polizei eintrifft, werden zuerst die Opfer als Täter verdächtigt.

Quelle: ReachOut

07.04.2023 [Erneuter Vorfall am Briefkasten von ITAP e. V.](#)

Schon wieder wurde die Initiative Togo Action Plus Ziel eines rassistischen Vorfalls. Nach vielen Sachbeschädigungen und erst vor kurzem der Sprengung des Briefkastens, wurde in den neu angebrachten Briefkasten nun Fleisch gestopft.

Quelle: ITAP e. V.

07.04.2023 [NS-Spruch in Autoscheibe in der Scharnweberstraße entdeckt](#)

An einem in der Scharnweberstraße Höhe Tram-Haltestelle geparkten Mercedes war in einem Seitenfenster ein Aufkleber mit dem Spruch "Klagt nicht, kämpft" angebracht.

Der Ausspruch wurde im 2. Weltkrieg vorwiegend von den Fallschirmjägern der deutschen Wehrmacht geprägt. Auch wenn er nicht verboten und auch in der Bundeswehr genutzt wird, findet er überwiegend in Form von Tattoos, Schlüsselanhängern, Stickern und Kleidungsstücken in der rechten Szene öffentlich Verwendung.

Quelle: Bürger*innenmeldung

06.04.2023 [Rechter Sticker im Kiez Rathaus Yorckstrasse](#)

Am Schaukasten des Modellprojekts Rathausblock, in der Nähe des Finanzamts und der LPG, wurde ein Sticker ("Konsensstörung im Save Space") von der Jungen Alternative, der Jugendorganisation der AFD, entfernt.

Quelle: Kieznetz Rathausblock

05.04.2023 [Rassismus durch Mitarbeiter eines Dienstleistungsunternehmens](#)

In den vergangenen Tagen kam es zu einem rassistischen Vorfall durch einen Mitarbeiter eines Dienstleistungsunternehmens. Zum Schutz der betroffenen Person werden Details nicht veröffentlicht und das Datum des Vorfalls wurde geändert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

04.04.2023 [Obdachloser Mann erneut am Ostbahnhof angegriffen](#)

Gegen 22:40 Uhr traten zwei junge Männer am Ostbahnhof in der Ladenpassage im Westtunnel auf einen vor ihnen bereits flüchtenden 39-jährigen obdachlosen Mann ein. Die Täter entkamen in Richtung S-Bahnsteig. Auf den Videoaufzeichnungen wurde dokumentiert, dass die Täter auf das vor ihnen weglaufende Opfer eintraten, ohne dass ein Motiv zu erkennen war.

Am 1. April 2023 wurde der Mann schon einmal von einem Täter angegriffen.

Quelle: Bundespolizei vom 05.04.23, Tagesspiegel 28.08.2023, BAG Wohnungslosenhilfe

01.04.2023 [Antisemitischer Vorfall in Friedrichshain](#)

Es ereignete sich ein antisemitischer Vorfall. Weitere Informationen werden nicht veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

01.04.2023 [Obdachloser Mann am Ostbahnhof angegriffen](#)

Am Ostbahnhof wurde ein obdachloser Mann aus sozialchauvinistischer Motivation von einem jungen Mann angegriffen.

Quelle: Bundespolizei vom 05.04.23

31.03.2023 [Antisemitische Plakate in der Admiralstrasse](#)

Am Vormittag wurden in der Admiralstrasse fünf dicht aufeinander hängende antisemitische Plakate mit der Aufschrift "Intifada from the river to the sea" entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

31.03.2023 [III. Weg-Sticker im Barnim- und Friedenstraßen-Kiez](#)

Kontinuierlich werden Sticker vom III. Weg, überwiegend im Bereich Platz der Vereinten Nationen, Weydemeyerstraße und Strausberger Straße, entfernt. Das Stickeraufkommen reicht von täglich 5 oder mehr Sticker bis zwei Wochen keine Sticker. Inhaltlich richten sich die Sticker gegen politische Gegner*innen und/oder sind rechte Selbstdarstellungen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

30.03.2023 [Rassistische Sticker in der Boxhagener Straße](#)

Es wurde ein Sticker mit der Aufschrift #nichtgefragt in der Boxhagener Straße entdeckt. Der Sticker gilt dem Protest gegen den geplanten Bau einer Geflüchtetenunterkunft in Uphal, Mecklenburg-Vorpommern und ist damit gezielt migrant*innenfeindlich.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

29.03.2023 [Rassistische Beleidigung in Feuerwache Friedrichshain](#)

Heute wurde bekannt, dass bereits Anfang des Jahres mehrere Betroffene der Freiwilligen Feuerwache Friedrichshain dem Extremismusbeauftragten meldeten, dass sie von einem Kameraden aus der Führungsriege immer wieder rassistisch beleidigt wurden.

Der Extremismusbeauftragte reagierte. Bereits im September 2021 fiel die Person, vor allem in sozialen Medien, durch herabwürdigende Aussagen auf, worauf hin der Extremismusbeauftragte ein Gespräch über Werte der Organisation, ihr Ansehen und Pflichten gegenüber der Öffentlichkeit führte.

Nun wurde am 16.02.2023 das einstweilige Ruhen aller Rechte und Pflichten gegen die Person eingeleitet und ein Hausverbot ausgesprochen. Es wurden Strafanzeige und Strafantrag gestellt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

27.03.2023 [Rassistische Beleidigung eines Kindes in Ladengeschäft in der Gitschiner Straße](#)

Gegen 13:45 Uhr beleidigte in einem Discounter in der Gitschiner Straße eine 45-jährige Kundin ein 5-jähriges Mädchen rassistisch, nachdem es versehentlich gegen sie gelaufen war. Nachdem die Mutter des Mädchen intervenierte, wurde auch sie rassistisch beleidigt.

Quelle: Polizei Nr. Nr. 0450

26.03.2023 [NS-verharmlosende Schmiererei im Volkspark Friedrichshain](#)

Im Volkspark Friedrichshain vor dem Café Schönbrunn wurde auf die mittlere der drei Tischtennisplatten der Spruch „Bargeldlos heißt Auschwitz auf Abruf“ geschmiert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

25.03.2023 [Antimuslimische Pöbeleien im M29](#)

Gegen 12:00 Uhr pöbelte eine ältere Dame antimuslimisch in einem Bus der Linie M29 zwischen Moritzplatz und Lindenstraße.

Aus dem Zeug*innenbericht: Ich war gegen 12:00 Uhr mit einem Kinderwagen im Bus M29. Alle Kinderwagenstellplätze waren belegt. An einer Haltestelle wollte eine junge Muslima mit Kinderwagen zusteigen, was sie nicht tat, da kein Platz mehr war. Als der Bus weiterfuhr, begann eine ca. 60-jährige Frau mit Rollator sich abwertend antimuslimisch und religionsfeindlich zu äußern. Dagegen positionierte ich mich, worauf sie noch ergänzte: "Wir haben davon 6 Häuser voll".

Quelle: Bürger*innenmeldung

24.03.2023 [Queere BPoc Person in S-Bahn rassistisch und sexistisch beleidigt und bedroht](#)

Eine queere BPoc (Black and People of Color) Person wurde von einem Mann in der S-Bahn zwischen Frankfurter Allee und Ostkreuz extrem aggressiv rassistisch und sexistisch beleidigt und bedroht. Eine Helferin versuchte die Situation zu deeskalieren, bis der Mann wütend, schimpfend und weiterhin beleidigend ging. Im mitgezeichneten Video ist nicht ersichtlich, ob der Mann die Bahn verlassen hat. Die Situation beruhigte sich nach seinem Weggang.

Quelle: Instagram

24.03.2023 [Rassistischer Sticker in der Rudi-Dutschke-Strasse](#)

An einem Schild wurde ein Sticker entdeckt, der die Chinesische Nationalflagge nachahmt. Statt der Sterne waren "Corona-Viren" abgebildet. Eine solche Darstellung ist nicht nur Corona-verharmlosend, sondern trägt auch zu einer rassistischen Stereotypisierung asiatisch wahrgenommener Personen bei.

Quelle: Bürger*innenmeldung

24.03.2023 [Rechte Schmiererei an Hauswänden in der Stralauer Allee](#)

In großen Buchstaben wurde an einer Hauswand Stralauer Allee Ecke Bossestrasse der rechte Spruch "Aus grün wird braun" geschmiert. An der gegenüberliegenden Ecke wurde der Spruch ebenfalls geschmiert. Er war jedoch bereits gecrosst.

Quelle: Twitter

20.03.2023 [III. Weg-Propaganda am Legiendamm](#)

Am Legiendamm wurde ein Aufkleber des III. Weg entdeckt, auf dem "Antifa-Banden zerschlagen" steht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

18.03.2023 [NS-Relativierung und rechte Selbstdarstellung durch Friedrichshainer YouTuberin](#)

Eine rechte Friedrichshainer YouTuberin hat ein neues Video veröffentlicht, in dem sie Nationalsozialismus, Rassismus und ein rechtsradikales Weltbild mit reaktionärem Gedankengut vermittelt. Sie leugnet u. a. extrem rechten Terrorismus: "Ich kann jetzt leider nicht sagen, was ich denke. Was ich sagen kann ist, dass ich HANAU als rechtsextremen Anschlag nicht sehr ernst nehmen kann." und fragt, wer die NSU-Morde „letztendlich in Auftrag gegeben und vollzogen hat“.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

18.03.2023 [Rechter Sticker am Ostkreuz](#)

Ein selbstgebastelter Sticker "Grün wird zu Braun Linke sind die Faschisten" wurde am S-Bahnhof Ostkreuz Gleis 3 entdeckt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

18.03.2023 [Rechte Selbstdarstellung auf Demo von Kreuzberg nach Neukölln](#)

Auf einer Demonstration des rechtsoffenen, verschwörungsideologischen "Bündnis für Frieden", die an der Kottbusser Brücke beginnt und nach Neukölln führt, wird an der Schiebetür des Lautsprecherwagens eine "Ami go home"-Fahne des extrem rechten Compact-Magazins gezeigt.

Quelle: Twitter

17.03.2023 [Beleidigungen und Pöbeleien gegen Demonstrant*innen](#)

Eine Demo zum Gedenken an von rassistischen Polizisten ermordeten Menschen in Europa, u. a. Dax in Mailand, wurde in der Revaler Strasse von einer Person lautstark bepöbelt und beleidigt, u. a. auch mit sprachlichen Sexismen. "Was ist denn bei Euch nicht in Ordnung" war einer der harmloseren Sprüche.

Quelle: Twitter

17.03.2023 [Racial Profiling im Görlitzer Park](#)

Um 11:45 Uhr fand im Görlitzer Park eine Polizeikontrolle statt, die ca. eine Stunde dauerte und bei der nur schwarze Personen kontrolliert wurden. Es fanden Ausweiskontrollen und Personendurchsuchungen statt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

15.03.2023 [Rassistische Polizeigewalt auf der Görlitzer Brücke](#)

Gegen 14:00 Uhr fand auf der Görlitzer Brücke / Kieffholzstraße ein koordinierter Polizeieinsatz statt. Es wurden ausschließlich Schwarze Personen und Personen of Colour kontrolliert und festgehalten. Mehrere Personen wurden gewaltvoll festgenommen und brutal an das Geländer der Brücke gedrückt. Die Festnahme führte teils zu blutenden Handgelenken der Betroffenen. Eine Person hatte nach der Kontrolle starke Schmerzen in der Schulter. Eine an der Hand stark blutende Person wurde von der Notfallfeuerwehrrettung verarztet und ins Krankenhaus gefahren. Die Polizei hatte zuvor noch, trotz blutiger Hand, Fingerabdrücke von der Person abgenommen. Schlussendlich wurden alle Personen wieder freigelassen, bei der Durchsuchung wurde nichts gefunden.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

14.03.2023 [Antisemitische Schmierereien in Kreuzberg](#)

Im Wohnumfeld wurden antisemitische Schmierereien angebracht. Weitere Informationen werden zum Schutz der Person nicht veröffentlicht.

Quelle: RIAS Berlin

13.03.2023 [Rechte Querdenker "spazieren" durch Kreuzberg](#)

Gegen 18:00 Uhr gibt es wieder einen unangemeldeten "Spaziergang" rechter Querdenker durch Kreuzberg. Start ist am Bezirksamt/Rathaus in der Yorckstrasse. Es kam zu Pöbeleien gegen sich gegenteilig positionierenden Passant*innen.

Quelle: Twitter

11.03.2023 [Rassistische Beleidigung in Regionalbahn](#)

In einer Regionalbahn, die vom BER Richtung Gesundbrunnen fuhr, wurde eine Familie von ca. 10 betrunkenen Männern, die sehr aggressiv auftraten, rassistisch beleidigt. Die Täter verließen am Ostkreuz die Bahn.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

10.03.2023 [LGBTIQ*-feindliche Beleidigung und Drohung in der U7](#)

Ein Mann beleidigte in der U7 zwischen Südsterne und Hermannplatz in LGBTIQ*-feindlicher Weise eine nicht-binäre Person, schrie diese an und drohte ihr. Die betroffene Person stieg vorsichtshalber aus. Andere Mitreisende griffen nicht ein.

Quelle: Berliner Register

10.03.2023 [Verbotene Symbole und rassistische Beiträge gepostet](#)

Anfang März (Datum nicht genau bekannt) postete ein Mann aus der Frankfurter Allee auf seinem Facebook-Account ein Bild einer kopftuchtragenden Frau und stellte dieses in den Kontext, dass Muslimen in Abrede gestellt wird, deutsche Staatsangehörige sein zu können.

Update: Wie bei einer Hausdurchsuchung Anfang 2024 bekannt wurde, hat die Person in der Vergangenheit bereits mehrmals verbotene NS-Zeichen und rassistische Beiträge veröffentlicht.

Quelle: Polizei Nr. 0283

09.03.2023 [Beratungsstellen-Mitarbeiter in Kreuzberg angespuckt](#)

Gegen 14:15 Uhr besuchten vier Männer eine Beratungsstelle in der Wilhelmstraße. Einer fragte den Mitarbeiter, ob er homosexuell sei. Der Mitarbeiter erkannte die Männer, weil diese die Beratungsstelle in der jüngeren Vergangenheit

erheblich gestört hatten, und forderte sie deshalb auf, die Räumlichkeiten zu verlassen. Daraufhin spuckte einer der Männer ihm ins Gesicht. Im Anschluss flüchteten die Männer.
Quelle: Polizeimeldung Nr. 0350

09.03.2023 [Sozialchauvinistische und transfeindliche Beleidigungen an der Warschauer Strasse](#)

Vier Tourist*innen beleidigten gegen 14:30 Uhr in der Warschauer Straße erst eine Person sozialchauvinistisch mit den Worten "Du Penner" und dann eine weitere queere Person transfeindlich.
Quelle: Twitter

08.03.2023 [Antisemitische Äußerungen auf einer Demo in Friedrichshain](#)

Auf einer Demonstration(*) in Friedrichshain, anlässlich des Frauentages, wurde ein Slogan skandiert, der das Existenzrecht Israels in Frage stellte.

(*) Purple Ride / queerfeministische Fahrraddemo für "FLINTA" (Frauen, Lesben, Inter-, nichtbinäre und Transpersonen) vom Mariannenbrunnen in Kreuzberg zum Frankfurter Tor in Friedrichshain)

Quelle: RIAS Berlin

08.03.2023 [Briefkasten einer Geflüchteteninitiative gesprengt](#)

Beim Verein ITAP e.V. kam es erneut zu einer Sachbeschädigung. Bereits am 05. März wurde das Vereinsschild beschädigt. Diesmal wurde der Briefkasten gesprengt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

08.03.2023 [Sticker gegen politische Gegnerschaft am Ostkreuz](#)

An der Rolltreppe zum Gleis 3/4 im S-Bahnhof Ostkreuz wurde ein Union-Sticker, bei dem jemand die Antifa-Flagge durchgestrichen hatte, entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

07.03.2023 [Security treibt wohnungslose Menschen aus dem U-Bhf. Frankfurter Allee](#)

Gegen 12:00 Uhr vertrieb eine Gruppe von BVG-Securitys alle wohnungslosen Menschen aus dem U-Bhf. Frankfurter Allee. Ein Security-Mitarbeiter sagte dabei laut "Dieses elendige Säufer-Gesindel!"

Quelle: Bürger*innenmeldung

06.03.2023 [Geh-ingeschränkter Mann im U-Bhf. Samariterstraße beleidigt und geschlagen](#)

Gegen 20:20 Uhr wartete ein 38-jähriger geh-ingeschränkter Mann im U-Bahnhof Samariterstraße auf den Zug. Unvermittelt wurde er von einem jungen Mann beleidigt, geschubst und mehrmals mit der Faust gegen den Kopf geschlagen. Ausserdem drohte dieser dem Mann, die Gehhilfen wegzutreten. Als ein Passant ankündigte die Polizei zu rufen, stellte der Täter seinen Angriff ein. Der Betroffene erstattete Anzeige. Seine Verletzungen am Kopf wurden ambulant im Krankenhaus behandelt.

Quelle: Polizei Nr. 1485

06.03.2023 [Rassistische und sexistische Beleidigungen im U-Bhf. Frankfurter Allee](#)

Auf dem U-Bhf. Frankfurter Allee beleidigte und bepöbelte ein Mann Passanten rassistisch und sexistisch. Er lief auch Passanten aggressiv hinterher, die sich "zu lange" in seiner Nähe aufhielten.

Quelle: Bürger*innenmeldung

06.03.2023 [Rechte Querdenker "spazieren" durch Kreuzberg](#)

Gegen 18:00 Uhr gibt es wieder einen unangemeldeten "Spaziergang" rechter Querdenker durch Kreuzberg. Start ist am Bezirksamt in der Yorckstrasse. Auch dieser Spaziergang bleibt nicht unwidersprochen. Es kommt zu aggressiven Übergriffen auf die Gegendemonstrant*innen und Diskussionen mit der Polizei.

Quelle: Twitter

05.03.2023 [Trans- und homofeindliche Bedrohung in der U7](#)

Eine Frau wurde in der U7 aus trans- und homofeindlicher Motivation beleidigt und bedroht. An der Gneisenaustraße stieg ein Mann in die U7 ein, setzte sich breitbeinig und einengend neben die Frau und sagte ihr, sie solle sich gerade hinsetzen. Auf ihre Entgegnung, dass sie gerade sitze und er sich mal gerade hinsetzen solle, beleidigte er sie mit dem Wort „Schwuchtel“. Er wurde zunehmend aggressiv, fragte unter anderem „Wollen wir aussteigen“. Anschließend deutete er an, einen Gegenstand aus der Jackentasche zu holen und fragte bedrohlich, ob sie Angst vor ihm habe. Unterstützung von anderen Fahrgäst*innen gab es kaum. Ein Fahrgast behauptete sogar, die Frau habe dem Mann ja gar keinen Platz gelassen, was nicht den Tatsachen entsprach.

Quelle: Twitter

05.03.2023 [Vereinsschild einer Geflüchteteninitiative beschädigt](#)

Beim Verein ITAP e.V. kam es erneut zu einer Sachbeschädigung. Das Vereinsschild wurde beschädigt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

04.03.2023 [Zwischenkundgebung rechter Querdenker an SPD-Zentrale](#)

Eine kleine Gruppe rechter Querdenker hält eine Zwischenkundgebung Ihrer Fahrrad-Demo vor der SPD-Zentrale ab. Unter anderem zieht ein Redner aus der Reichsbürger-Szene auf der angeblichen "Friedensdemo" Vergleiche zum SED-Unrechtsstaat.

Quelle: Twitter

03.03.2023 [Rechte Parole am Ostbahnhof auf Wahlplakat](#)

An einem Großwahlplakat für den Volksentscheid wurde der Spruch "Aus Grün wird braun" geschmiert. Der Spruch ist Teil einer bereits seit Ende 2022 laufenden Graffiti-Kampagne.

Quelle: Bürger*innenmeldung

02.03.2023 [Rassistische Beleidigung mit Körperverletzung in der Koppenstrasse](#)

Gegen 6:30 Uhr trafen zwei Arbeitskolleginnen in der Küche der Arbeitsstelle zusammen. Nachdem eine 35-jährige Arbeitnehmerin der Aufforderung durch ihre 58-jährige Kollegin die Küche zu verlassen, nicht nachkam, kam es zu einer rassistischen Beleidigung durch die ältere Arbeitnehmerin und zu Streitigkeiten mit wechselseitiger leichter Körperverletzung.

Quelle: Polizei Nr. 0301

28.02.2023 [Antisemitische Plakate und Sticker in Friedrichshain](#)

In Friedrichshain wurden mehrere Plakate und Sticker entdeckt, die das Existenzrecht Israels in Frage stellen.

Quelle: RIAS Berlin

28.02.2023 [III. Weg-Sticker im Barnim- und Friedenstraßen-Kiez](#)

Kontinuierlich werden Sticker vom III. Weg, überwiegend im Bereich Platz der Vereinten Nationen, Weydemeyerstraße und Strausberger Straße, entfernt. Das Stickeraufkommen reicht von täglich 5 oder mehr Sticker bis zwei Wochen keine Sticker. Inhaltlich richten sich die Sticker gegen politische Gegner und/oder sind rechte Selbstdarstellungen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

28.02.2023 [NPD-Sticker am Ostkreuz](#)

Am Gleis 3 im Raucherbereich wurde ein Sticker von der NPD entdeckt. Der genaue Inhalt wurde nicht übermittelt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

28.02.2023 [Rassistischer Angriff in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Februar kam es zu einem rassistischen Angriff im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/16535, Abgeordnetenhaus

28.02.2023 [Rassistischer Angriff in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Februar kam es zu einem weiteren rassistischen Angriff im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/17884, Abgeordnetenhaus

27.02.2023 [LGBTIQ*-feindliche Bedrohung und Sachbeschädigung in Café in der Neuen Bahnhofstraße](#)

Gegen 11:45 Uhr trat ein Mann in Begleitung einer zweiten Person von außen gegen die Eingangstür eines Cafés in der Neuen Bahnhofstraße. Beide flüchteten und kehrten kurz darauf zurück. Der Mann riss die neben der Tür hängende Regenbogenfahne ab, die dabei beschädigt wurde. Ein Mitarbeiter stellte beide Männer zur Rede, worauf diese ihn homofeindlich beleidigten und bedrohten. Ein dazu kommender weiterer Mitarbeiter wurde ebenfalls homofeindlich beleidigt und bedroht. Dann flüchteten die Männer in Richtung Sonntagstraße.

Quelle: Polizei Nr. 0276, Jungle World vom 09.03.23

26.02.2023 [Rassistischer Angriff am Kottbusser Tor](#)

Eine Schwarze Frau stieg am Kottbusser Tor in den U-Bahn-Fahrsstuhl, in dem sich ein Mann mit Gehstock bereits befand. Die Frau bat ihn, für sich und ihr Fahrrad und eine Frau mit Kinderwagen noch etwas zur Seite zu rücken. Dies tat der Mann nicht, sondern er reagierte aggressiv. Als sich die Fahrstuhltür schloss, schubste er die Frau, beleidigte sie mehrfach rassistisch, schlug ihr mit dem Gehstock mehrmals auf ihren Arm und trat gegen ihr Bein. Der Aufforderung damit aufzuhören, kam er nicht nach. Oben angekommen, beleidigte er die Frau weiter und schubste sie aus dem Fahrstuhl, sodass sie über ihr Fahrrad auf den Bahnsteig der U-1 fiel. Niemand auf dem vollen Bahnsteig kam der Frau zu Hilfe. Erst später bot sich ein Passant als Zeuge an.

Quelle: RBB24

22.02.2023 [Ungleichbehandlung bei Dienstleistung](#)

Anders als allgemein üblich wurde eine rumänische Frau aufgefordert, die anfallenden Kosten einer rechtlichen Vertretung im Voraus zu begleichen, da angenommen wurde, dass sie wie "alle Rumänen das Geld nicht bezahlen würde".

Quelle: Amaro Foro / DOSTA

16.02.2023 [Rechte Parole in Friedrichshain auf Wahlplakat](#)

An einem Großwahlplakat der Partei "Die Grünen" am Platz der Vereinten Nationen wurde auf der Rückseite der Spruch "Aus Grün wird braun" geschmiert und ein selbstgebastelter Fake-Aufkleber angebracht, der die Partei inhaltlich verunglimpfte. Die Sprüherei wurde erst nach der Berlinwahl entdeckt.
Quelle: Bürger*innenmeldung

15.02.2023 [Antifeministische Propaganda am Halleschen Tor](#)

Im U-Bhf. Hallesches Tor am Aufgang der Linie U1/3 Richtung Warschauer Straße wurde ein Sticker mit folgendem Inhalt gemeldet: Durchgestrichenes Gendersternchen und Aufschrift "Gendern Nicht mit mir!"
Quelle: Amadeu-Antonio-Stiftung

15.02.2023 [NS-verharmlosende Pöbeleien in Geschäft am Südsterne](#)

Gegen 16:05 Uhr pöbelte eine Person ohne Maske im Edeka eine andere Person, die eine Maske trug, mit den Worten "Nichts aus der Geschichte gelernt" an. In der Kassenschlange stand die pöbelnde Person 5-6 Wagen weiter vorne, schaute in Richtung der Maske tragenden Person und sagte: "Das neue Hakenkreuz". Der Angesprochene teilte lautstark mit, die Polizei zu rufen. Daraufhin wurden die Pöbeleien eingestellt.
Quelle: Bürger*innenmeldung

14.02.2023 [Schmiererei gegen politische Gegnerschaft im Samariterkiez](#)

Es wurde in der Voigtstraße zwischen Bänschstraße und Dolziger Straße der Schriftzug "Wir Pedos töten Kinder / Grüne Linke" entdeckt.
Quelle: Berliner Register

13.02.2023 [Flyerverteilung von "Der III. Weg" am Bahnhof Ostkreuz](#)

Am Ausgang des Bahnhofs Ostkreuz verteilte eine Gruppe von acht jungen Erwachsenen Flyer der extrem rechten Kleinstpartei "Der III. Weg". Nachdem eine Person sich dazu äußerte, wurde sie bedrängt und angerempelt. Die gleiche Gruppe bepöbelte und bedrohte Menschen am Bahnhof Treptower Park.
Quelle: Bürger*innenmeldung

13.02.2023 [Wandgemälde einer Kirchengemeinde in Kreuzberg mit Stichern beklebt](#)

Am Gebäude einer Kirchengemeinde wurde auf einem Wandgemälde ein Davidstern mit Stichern überklebt, auf denen eine Palästinaflagge abgebildet war.
Quelle: RIAS Berlin

12.02.2023 [Behindertenfeindliche Beleidigung in Kneipe in Kreuzberg](#)

Gegen 17:30 Uhr wurden in einer Kneipe nahe Schlesisches Tor Fußballfans eines anderen Vereins als "behindert" und "Spasten" beschimpft.
Quelle: Bürger*innenmeldung

12.02.2023 [Reichsbürgerpropaganda an Mauer im Volkspark](#)

An einer Mauer im Volkspark Friedrichshain wurde Propaganda aus der Reichsbürgerszene geschmiert ("BRD=FIRMA", "POLIZEI=FIRMA", WETTERMANIPULATION KLIMALÜGE").
Quelle: Bürger*innenmeldung

11.02.2023 [Moderatoren wurden per E-Mail beschimpft und bedroht](#)

Moderatoren von „Filmstarts“ in der Cuvrystraße wurden namentlich in einer E-Mail antisemitisch beschimpft und ihnen wurde der Tod gewünscht.
Quelle: Bürger*innenmeldung

11.02.2023 [Rechte Parole in Friedrichshain](#)

An einer Plakatwand Modersohn -/ Ecke Revaler Straße wurde der Spruch "Aus Grün wird braun" in großen Buchstaben geschmiert. Er ist Teil einer rechten Graffiti-Kampagne.
Quelle: Bürger*innenmeldung

08.02.2023 [Transfeindlicher Aufkleber in der Prinzenstraße](#)

Am Geländer der Baerwaldbrücke wurde ein transfeindlicher Aufkleber bemerkt. Der Aufkleber enthielt lediglich folgende Definition: "woman / noun / adult human female." Ähnliche Texte, die in Form von Lexikoneinträgen daher kommen und somit universelles Wissen beanspruchen werden in transfeindlichen Kreisen verwendet. Sie suggerieren, dass es bei Menschen zwei natürliche Geschlechter gäbe und sprechen Transpersonen ihre Selbstbestimmung ab.
Quelle: Bürger*innenmeldung

07.02.2023 [NS-Vergleich in Post der AfD-Fraktion der BVV](#)

Die AfD-Fraktion der BVV Fh-Kb postete "Die Nazis haben die Juden ausgerottet, die Grünen die Deutschen! Sie nennen es Vielfalt!". Dabei handelt es sich um einen verharmlosenden Vergleich mit dem NS-Regime.
Update: Immer wieder fiel der Kanal in der Vergangenheit durch rassistische, diskriminierende und NS-verharmlosende Posts auf. Am 11.02.23 waren der Twitter- und Facebook-Kanal gelöscht und nicht mehr erreichbar.

Quelle: Twitter

06.02.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

04.02.2023 [III. Weg klebt Plakate im Volkspark](#)

Gegen 15:30 Uhr wurde eine Gruppe von acht eher jüngeren Nazis gesichtet, die ab dem Parkeingang Paul-Hesse-Straße durch den Volkspark Friedrichshain lief und Plakate der extrem rechten Kleinstpartei "Der III. Weg" verklebte.

Quelle: Twitter

03.02.2023 [Rassistische Äußerungen in Sprachcafé eines sozialen Trägers](#)

Besucher*innen des Sprach-Café eines sozialen Trägers fühlten sich sehr unwohl aufgrund bohrender Nachfragen einer Person, ob und wann sie denn wieder in ihre Heimatländer gehen würden. Die Person wurde durch einen Mitarbeitenden um ein Gespräch gebeten und kam danach nicht mehr. Durch den Träger wurden Tischaufsteller mit Regeln für das Sprach-Café erarbeitet und aufgestellt.

Quelle: Volkssolidarität

31.01.2023 [Antisemitischer Angriff in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Januar kam es zu einem antisemitischen Angriff im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/16535, Abgeordnetenhaus

31.01.2023 [Antisemitischer Angriff in Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Im Januar kam es zu einem weiteren antisemitischen Angriff im Bezirk. Das genaue Datum ist nicht bekannt.

Quelle: Schriftliche Anfrage 19/16535, Abgeordnetenhaus

31.01.2023 [Eier auf Wohnung von Schwarzer Person geworfen](#)

Im Samariterkiez wurden gegen 21:30 Uhr bei einer Wohnung im Innenhof mehrere Eier auf den Balkon eines Mieters geworfen. Die Eier trafen die Tür, die Fenster und die Wände. Da die betroffene Person in der Vergangenheit von Nachbarn schon mehrmals rassistisch diskriminiert wurde, stuft sie diesen Vorfall auch als rassistisch ein.

Quelle: Bürger*innenmeldung

31.01.2023 [III. Weg-Sticker im Barnim- und Friedenstraßen-Kiez](#)

Kontinuierlich werden Sticker vom III. Weg, überwiegend im Bereich Platz der Vereinten Nationen, Weydemeyerstraße und Strausberger Straße, entfernt. Das Stickeraufkommen reicht von täglich 5 oder mehr Sticker bis zwei Wochen keine Sticker. Inhaltlich richten sich die Sticker gegen politische Gegnerschaften und/oder sind rechte Selbstdarstellungen.

Quelle: Bürger*innenmeldung

31.01.2023 [Rechte Selbstdarstellung am Ostbahnhof](#)

Ein Sticker der extrem rechten Kleinstpartei "Der III. Weg" wurde am Ostbahnhof entfernt. Inhaltlich war er auf "Familie, Heimat und Tradition" ausgerichtet.

Quelle: Bürger*innenmeldung

28.01.2023 [Sticker rechter Selbstdarstellung im Sama-Kiez entfernt](#)

Ein Sticker von „Studenten stehen auf“ wurde von einem Straßenmast an der Rigaer -/ Ecke Samariterstraße entfernt.

Quelle: Berliner Register

24.01.2023 [Mann bedroht seit langer Zeit Mädchen und junge Frauen rassistisch](#)

Wie heute gemeldet wurde, werden Mädchen und junge Frauen, die das Projekt Phantalisa besuchen, von einer männlichen Person bereits seit ca. 3 Jahren rassistisch beschimpft und bedroht. Die Person hat u. a. aktuell angedroht, mit seinem ebenfalls aggressiven Hund "mal bei ihnen rein zu kommen". Die Polizei wurde mehrmals informiert. Die Betroffenen lassen sich nun durch Dritte beraten, wie sie mit der bedrohlichen Situation zukünftig umgehen können, um sich zu schützen.

(s. auch Vorfälle 19.08. und 08.09.2023)

Quelle: Anlauf- und Fachstelle für Diskriminierungsschutz/RAA Berlin

23.01.2023 [Rassistische Beleidigung in der Wiener Straße](#)

Ein Mann sprach in einem Café eine Schwarze Frau an und behauptete, ihre Schwester zu kennen. Die Frau kannte den Mann nicht und sagte ihm, dass er unmöglich ihre Schwester kennen könne. Der Mann widersprach, denn "sie sei ja auch aus Taka-Tuka-Land". Die Lüge über die vermeintliche Bekanntschaft mit der Schwester hatte der Mann nur benutzt, um eine rassistische Diffamierung auszusprechen.

Quelle: Berliner Register

20.01.2023 [Rechtsoffenes Label feiert in Friedrichshainer Club](#)

Das rechtsoffene Magdeburger Label „Strezzkids“ feierte bei einer Party im SEZ Klub. Mehrere DJs des Labels waren zuvor durch das Verbreiten von rechten Symboliken aufgefallen, wie z. B. durch das Posten eines Hakenkreuzes. Der SEZ Klub wurde im Vorfeld auf diesen Umstand hingewiesen, zeigte sich jedoch nicht gesprächsbereit und führte die Party wie geplant durch.

Update: Die Amadeu Antonio Stiftung veröffentlichte am 05.02.23 einen Beitrag zu "Strezzkids":

<https://www.belltower.news/streit-um-label-strezkiz-hardtekk-fuer-hitler-145853/>

Quelle: Twitter

19.01.2023 [Antiziganistische Propaganda in Friedrichshain](#)

Auf einem Schild in Friedrichshain wurde die antiziganistische beleidigende Propaganda „dirty gypsies, naziz, kriminalz“ geschmiert.

Quelle: Amaro Foro / DOSTA

18.01.2023 [LGBTIQ*-feindlicher Angriff in der Wrangelstraße](#)

Gegen 11:15 Uhr geriet in einem Schnellrestaurant in der Wrangelstraße eine 23-jährige Frau mit einem Mann in einen verbalen Streit, in dessen Folge sie transfeindlich beleidigt und gegen den Kopf geschlagen wurde. Durch den Schlag wurde der Frau ein Ohring herausgerissen und das Ohrläppchen verletzt. Der Täter flüchtete in Richtung Schlesisches Tor.

Quelle: Polizei Nr. 0101

18.01.2023 [Obdachlose Person im Wrangelkiez durch Jugendliche verletzt](#)

Gegen 16:00 Uhr wurde in der Oppelner Straße eine obdachlose Frau, die im Vorderhaus eines Wohnhauses auf einem Treppenabsatz geschlafen hatte, von einer Gruppe Jugendlicher gewaltsam aus dem Haus vertrieben. Sie erlitt Verletzungen im Gesicht.

Quelle: Berliner Register

16.01.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

15.01.2023 [Antisemitismus auf LL-Demo](#)

Die Gedenk-Demo mit ca. 4000 Teilnehmer*innen startete am Frankfurter Tor zur Gedenkstätte der Sozialisten auf dem Zentralfriedhof Berlin-Friedrichsfelde, um an die von Nazis ermordeten Sozialisten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht zu erinnern. Auch in diesem Jahr waren die Teilnehmer*innenblöcke, wie schon in den Vorjahren, teilweise befremdlich. Neben pro-russischer und antiimperialistischer Propaganda, Personenkulte autoritärer Herrscher mit in Teilen antisemitischen Weltbildern wie Stalin, Lenin und Mao, kam es auch zu antisemitischen und reversionistischen Vorfällen. Es wurden israelfeindliche Banner getragen und Sprechchöre wie "From the River to the sea - Palestine will be free" gerufen.

Quelle: Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V.

15.01.2023 [Hakenkreuz in Wohnhaus Nähe Hasenheide](#)

In einem Wohnhaus an der Hasenheide wurde an der Wand zwischen den Aufzügen im Eingangsbereich ein Hakenkreuz geschmiert.

Quelle: Bürger*innenmeldung

12.01.2023 [Hakenkreuze in der Wühlischstraße](#)

An der Wand eines Wohngebäudes in der Wühlischstraße wurden gegen 12:00 Uhr zwei spiegelverkehrte, ca. 15 x 15 cm große, mit schwarzer Farbe gesprühte Hakenkreuze entdeckt. Sie waren bereits weitgehend unkenntlich gemacht worden.

Quelle: Bürger*innenmeldung

12.01.2023 [Projektpartner*innen erhielten rassistische E-Mail](#)

Das Stadtteilzentrum der Volkssolidarität und das Bayouma-Haus erhielten eine E-Mail mit rassistischen Inhalten. Neben Rassismus enthielt die E-Mail auch Verschwörungserzählungen sowie Inhalte der Reichsbürgerszene und adressierte hierfür insbesondere Die Grünen als Ursache.

Quelle: Bezirkliche Meldestellen

10.01.2023 [Antisemitische Schmiererei am Mehringdamm](#)

Am Mehringdamm wird ein Wahlplakat von Franziska Giffey mit antisemitischen Schmierereien versehen. Die SPD-Kandidatin Giffey wird darin als Vertreterin der 'Neuen Weltordnung der Freimaurer' gebrandmarkt.

Quelle: Twitter

10.01.2023 [Rassistische Schmiererei in der Seumestraße](#)

In der Seumestraße/Ecke Simplonstraße wurden rassistische Schmierereien angebracht.

Quelle: Bürger*innenmeldung

10.01.2023 [Verbotene Runen in der Frankfurter Allee](#)

Unter der S-Bahnunterführung an der Frankfurter Allee wurde eine Schmiererei („frohes Neues“ und SS-Runen) entdeckt.
Quelle: Bürger*innenmeldung

07.01.2023 [Verbotene Schmiererei in der Yorckstraße](#)

Am U-Bahnhof Yorkstraße wurde an der Säulenummantelung am U-Bahnsteig mit Edding eine "SS"-Rune geschmiert. Die Melderin hat sie mit Farbspray unkenntlich gemacht.

Quelle: www.hass-vernichtet.de

06.01.2023 [Angriff auf trans* Person an der Warschauer Brücke](#)

Ein älterer, weißer Mann rempelte eine trans* Person heftig von der Seite an und versperrte ihr den Weg. Zudem beleidigte er die Person mit Bezug auf ihr Aussehen.

Quelle: Berliner Register

06.01.2023 [Schmiererei an Parteibüro im Oranienplatz-Kiez](#)

Am Büro des Kreisverbandes Bündnis90/Die Grünen in der Dresdener Straße wurde die Schmiererei "green nazi scum" (Grüner Nazi-Abschaum) angebracht.

Quelle: Bündnis90 / Die Grünen

06.01.2023 [Transfeindliche massive Bedrohung in Friedrichshain](#)

Zwei oder drei Jungen im Alter von etwa 15-16 Jahren bedrohten eine Frau transfeindlich. Die Frau war gegen 18.00 Uhr auf die Herrentoilette der East Side Mall Berlin in der Tamara-Danz-Straße in Friedrichshain gegangen, als einer der Jugendlichen ihr verächtlich zurief: "Gay! Gay! Gay!". Die Jugendlichen rüttelten an der Kabinentür und schlugen mehrmals dagegen. Die Frau bekam Angst, dass die Tür aufgebrochen würde oder sie unter der Kabinentür gefilmt würde.

Quelle: Tiktok 06.01.23, Koordinierung Berliner Register

03.01.2023 [NS-verherrlichende, antisemitische Schmiererei in Kreuzberger Wohnhaus](#)

Im Hausflur eines Wohnhauses in Kreuzberg wurden NS-verherrlichende, antisemitische und rassistische Schmierereien entdeckt. Enthalten waren verschiedene NS-Symboliken (Hakenkreuze, NS-Runen, Zahlencodes) und White-Pride-Kürzel ("KKK", "WPWW"). Unter anderem wurden folgende Aussagen an die Wand geschmiert: "Adolf Hitler", "Hess", "Skin Head" und "Raus Jude".

Quelle: RIAS Berlin

02.01.2023 [Rechte Propaganda am Kottbusser Tor](#)

Am Kottbusser Tor wurde erneut ein Aufkleber eines rechten Onlinehandels aus Halle entfernt.

Quelle: Bürger*innenmeldung

01.01.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht. Das Datum des Vorfalls wurde geändert.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

01.01.2023 [Diskriminierung an einer Schule](#)

Es wurde eine rassistische Diskriminierung an einer Schule dokumentiert. Zum Schutz der Betroffenen werden keine weiteren Informationen veröffentlicht. Das Datum des Vorfalls wurde geändert.

Quelle: ADAS - Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen